



02 | 2015

Informationen zur Stadtentwicklung

Statistik, Berichte, Analysen, Konzepte

**Die Passantenfrequenz
2012 bis 2014 in Ludwigshafen**

Ludwigshafen
Stadt am Rhein

Die Passantenfrequenz 2012 bis 2014 in Ludwigshafen

Ergebnisse der Zählungen vom 01.12.2012, 25.09.2013, 07.12.2013 und 06.12.2014

STADT LUDWIGSHAFEN AM RHEIN
Stadtentwicklung
Postfach 21 12 25
67012 Ludwigshafen
Tel: 0621 / 504 -3012 und Fax -3453
E-Mail: Joachim.Roesner@Ludwigshafen.de

Dieses Heft ist im Internet im pdf-Format downloadbar unter:
<http://www.ludwigshafen.de/nachhaltig/stadtentwicklung/veroeffentlichungen/>

Inhalt

1.	Einleitung	1
2.	Lage der Zählstellen und Durchführung	2
3.	Das Wesentliche in Kurzfassung	4
4.	Ergebnisse der Zählstellen	8
4.1	Entwicklung insgesamt	8
4.2	Bismarckstraße	12
4.3	Ludwigstraße	14
4.4	Walzmühl-Passage	16
4.5	Verbindung Rathausplatz - Ludwigsplatz	18
4.6	Passage Schulstraße	19
4.7	Bahnhofstraße	20
4.8	Bürgerhof	21
4.9	Kaiser-Wilhelm-Straße	22
4.10	Übergang Bahnhof- und Zollhofstraße	22
4.11	Seiteneingang Rhein-Galerie	23
4.12	Ludwigsplatz	24
4.13	Mundenheimer Straße	26
5.	Passantenströme	27
6.	Zusammenfassung und Ausblick	30

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Entwicklung der Passantenfrequenz in Nord-Süd - Richtung	9
Abbildung 2:	Entwicklung der Passantenfrequenz in Ost-West - Richtung	10
Abbildung 3:	Entwicklung der Passantenfrequenz an den Adventssamstagen	11
Abbildung 4:	Erklärung zur Darstellung in den Karten 6 bis 9 im Anhang	28

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Übersicht über die jüngsten Zählungen an Werktagen und Samstagen	5
Tabelle 2:	Maxima an (Vor-) Mittagen unter der Woche und am Samstag	8
Tabelle 3:	Entwicklung in der Bismarckstraße	12
Tabelle 4:	Entwicklung in der Ludwigstraße	14
Tabelle 5:	Entwicklung der Walzmühl-Passage	16
Tabelle 6:	Ein- und Aussteiger am Bahnhof Mitte (DB) und am Rathaus (alle Linien)	17
Tabelle 7:	Verbindung Rathausplatz - Ludwigsplatz	18
Tabelle 8:	Zeitliche Unterschiede der höchsten Passantenaufkommen	19
Tabelle 9:	Entwicklung der Passage Schulstraße	19
Tabelle 10:	Entwicklung der Bahnhofstraße	20
Tabelle 11:	Entwicklung Bürgerhof	21
Tabelle 12:	Entwicklung Kaiser-Wilhelm-Straße	22
Tabelle 13:	Entwicklung Kreuzung Bahnhof- und Zollhofstraße	23
Tabelle 14:	Seiteneingang	24

Tabelle 15:	Gegenüberstellung der Zählstellen aus Richtung City (Verbindung Rathaus- und Ludwigsplatz, Bahnhofstraße und Mittlere Ludwigstraße) in Richtung Rhein-Galerie (Seiteneingang, Übergang Bahnhof- und Zollhofstraße)	25
Tabelle 16:	Entwicklung am Ludwigsplatz	26
Tabelle 17:	Entwicklung der Mundenheimer Straße	27
Tabelle 18:	Höchste Halbstundenwerte und Hauptpassantenrichtung bei ausgewählten Zählungen unter der Woche	46
Tabelle 19:	Höchste Stundenwerte und Hauptpassantenrichtung bei ausgewählten Zählungen unter der Woche	46
Tabelle 20:	Höchste Halbstundenwerte und Hauptpassantenrichtung an den Adventssamstagen	47
Tabelle 21:	Höchste Stundenwerte und Hauptpassantenrichtung an den Adventssamstagen	47

Kartenverzeichnis im Anhang

Karte 1:	Übersicht aller Zählstellen	37
Karte 2:	Passanten nach Zählstellen, Laufrichtung Norden	38
Karte 3:	Passanten nach Zählstellen, Laufrichtung Süden	39
Karte 4:	Passanten nach Zählstellen, Laufrichtung Westen	40
Karte 5:	Passanten nach Zählstellen, Laufrichtung Osten	41
Karte 6:	Hauptrichtung und Uhrzeit der Passantenströme am Samstag, 01.12.2012	42
Karte 7:	Hauptrichtung und Uhrzeit der Passantenströme am Mittwoch, 25.09.2013	43
Karte 8:	Hauptrichtung und Uhrzeit der Passantenströme am Samstag, 07.12.2013	44
Karte 9:	Hauptrichtung und Uhrzeit der Passantenströme am Samstag, 06.12.2014	45

1. Einleitung

In Ludwigshafen wurden die Passantenfrequenzen bis zum Bau der Rhein-Galerie in unregelmäßigen Abständen oder zu bestimmten Anlässen erhoben. Die ersten Zählungen 1978 und 1979 wurden anlässlich der Eröffnung des Rathaus-Centers durchgeführt; weitere Anlässe waren die Eröffnung des Walzmühl-Centers, des S-Bahnhofes Mitte oder die Öffnung der Ludwigstraße für den Autoverkehr.

Seit der Eröffnung der Rhein-Galerie 2010 werden die Zählungen in regelmäßigem Turnus durchgeführt. Eine große Zählung mit 14 Zählstellen im September erfasst die ursprünglichen Standorte und wurde um Zählstellen erweitert, die die Austauschbeziehungen der Rhein-Galerie mit der City darstellen. Wurde bei früheren Zählungen Wert darauf gelegt, einen möglichst unauffälligen und durchschnittlichen Tag zu dokumentieren, so zeigen die Samstagszählungen an einem Adventswochenende jetzt die Spitzenwerte.

Zur Dokumentation der Austauschbeziehungen zwischen der Fußgängerzone und dem Rathaus-Center auf der einen Seite und der Rhein-Galerie auf der anderen Seite wurden seit 2007 die Zählstellen um acht Standorte erweitert, die nach der Eröffnung als Wegebeziehungen von und zur Rhein-Galerie dienen würden. Kurz nach der Eröffnung erfolgte in einer kleinen Zählung an zwei Punkten dieser Wegebeziehung eine Kontrollzählung, um erste Veränderungen festzuhalten.

Die Ergebnisse der Zählungen werden in das mit dem Land vereinbarte Innenstadt-Monitoring eingebracht und dienen sowohl dem Zuschussgeber Land, als auch der Stadt Ludwigshafen als Anhaltspunkt für die Wirksamkeit ihrer Investitionen im öffentlichen Raum, letztlich aber auch privaten Eigentümern, Betreibern und Investoren zur Abschätzung geplanter Maßnahmen (wie Umbau, Nutzungsänderung, Attraktivierung, Ansiedlung, Modernisierung etc.) in der Innenstadt.

Sind doch die Passantenfrequenzen in einer Innenstadt Ausdruck ihrer Vitalität. Verursacht wird diese Frequenz durch Einrichtungen, die gleichzeitig Ziel und Quelle der Fußgänger sein können: Arbeitsstätten, Schulen, öffentliche Einrichtungen, Wohnungen, Geschäfte oder Arztpraxen. Fußgängerfrequenzen sind damit ein wichtiger Indikator zur Messung der Attraktivität einzelner Geschäftsstraßen oder der Innenstadt insgesamt. Mit einer hohen Frequenz geht auch immer eine gewisse Standortwertigkeit einer Immobilie oder eines Einzelhandelsstandortes einher.

Die Methoden, die Durchführung und die Lage der Zählstellen sind daher mit verschiedenen Handlungsträgern, wie z.B. der Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft mbH (W.E.G.), der IHK-Pfalz, dem Centermanagement der ECE und der Ludwigshafener Kongress- und Marketing Gesellschaft mbH (LUKOM), abgestimmt.

Bis zur Veröffentlichung der Passantenfrequenz in den Informationen zur Stadtentwicklung (Heft 01/2012) erfolgten nur zwei Adventszählungen. Die Zählung im Jahr 2010 blieb etwas hinter den Erwartungen zurück, weil am gleichen Wochenende im Oggersheimer Gewerbegebiet „Westlich B 9“ ein verkaufsoffener Sonntag stattfand und die Zählung noch vor den Gehaltszahlungen zum Monatsende erfolgte. Die Werte am 03.12.2011 lagen je nach Standort um bis zu 63 % über den Werten des Vorjahres. Die weiteren Zählungen erreichten

nicht mehr das Maximum aus dem Jahr 2011, lagen aber noch über dem Wert der ersten Samstagserhebung und im Durchschnitt um rund 170 % über den werktäglichen Zählungen, wenn nur die vergleichbaren Zählstellen herangezogen werden.

Zum besseren Verständnis für die im Text verwendeten Richtungsangaben sei noch auf die synonym verwendeten Begriffe

- Rathausplatz, Rathaus-Center, Norden oder Nordpol,
- Süden, Berliner Platz, oder Südpol,
- Westen oder Bismarckstraße,
- Osten, Ludwigstraße oder Rhein-Galerie

verwiesen, die zum Teil noch aus der Zeit stammen, als die City in Nord – Süd-Richtung gegliedert war. Die Walzmühle kann das Ziel aus Richtung Norden und Süden sein. Von der Mundenheimer Straße aus gesehen liegt die Walzmühle im Norden, von der Walzmühl-Passage aus im Süden (Karte 1 im Anhang).

Das Rathaus-Center oder die Rhein-Galerie müssen dabei nicht zwingend das Ziel der Passanten sein. Am Rathaus-Center können durchaus nur der Jägerparkplatz, der Messplatz oder die Haltestellen des öffentlichen Nahverkehrs, an der Rhein-Galerie nur der Rhein oder das Parkhaus Zollhofstraße aufgesucht werden.

2. Lage der Zählstellen und Durchführung

Die Zählstellen im Einzelnen sind (Karte 1, Anhang):

a) Nord – Süd-Richtung

- Obere Bismarckstraße, an der Sparda-Bank (Bismarckstr. 122), Fußgängerzone
- Mittlere Bismarckstraße, ehemals Bäckerei Ehrmann (Bismarckstr. 76), Fußgängerzone
- Mittlere Ludwigstraße, Straßenbahnhaltestelle (Ludwigstr. 81), für den Verkehr geöffnete Fußgängerzone
- Untere Ludwigstraße, vor Netto (Ludwigstraße 18), für den Verkehr geöffnete Fußgängerzone
- Walzmühl-Passage, direkt vor der Passage, Fußgängerzone
- Mundenheimer Straße, vor der Bäckerei Görtz, Verkehrsstraße
- Ludwigsplatz, vor der Sparkasse, Platz / Verkehrsstraße

b) Ost – West-Richtung

- Verbindung Rathausplatz – Ludwigsplatz, Fußweg
- Schulstraße, ehemals Möbelhaus Becker, Sackgasse / Fußweg
- Bahnhofstraße, Café König's (Bahnhofstraße 4), Verkehrsstraße
- Bürgerhof, direkt auf dem Platz, Platz (Fußweg)
- Kaiser-Wilhelm-Straße, vor Dörr Inneneinrichtung (Kaiser-Wilhelm-Straße 15), Verkehrsstraße
- Seiteneingang Rhein-Galerie, an der Fußgängerampel, Hauptverkehrsstraße
- Übergang Bahnhofstraße / Zollhofstraße, an der Ampel, Hauptverkehrsstraße

Die Zählungen wurden in Ludwigshafen von Anfang an über einen Zeitraum von mehreren Stunden durchgeführt und halbstündig dokumentiert. Die Ergebnisse je Zählstelle können damit auf Stundenwerte, Vor- oder Nachmittag und die gesamte Zähldauer aufsummiert werden oder mit Nachbarzellen dergestalt verglichen werden, ob potentielle Laufrichtung zu bestimmten Zeiten und Zielen zu erkennen sind. Diese potentiellen Laufwege sind häufig spekulativ, weil sie auf den „nackten“ Zahlen oder auf Beobachtungen der Zähler gründen und nicht unbedingt den tatsächlichen Begebenheiten entsprechen müssen. Dazu müsste das Hilfsmittel einer Personenverfolgung eingesetzt werden.

Verfälschungen durch die Ankunft von Fahrten des ÖPNV, denen verschiedene Institute durch unterschiedlich lange Zählintervalle je Stunde zu begegnen suchen, sollten hierbei und durch die kurzen Taktfrequenzen im ÖPNV in der City nicht auftreten. Schwerer als die Verfälschung durch Fahrten des ÖPNV auf die Interpretation der Ergebnisse wirkt sich der späte Zählbeginn aus, da dadurch die Bewegung und die Zahlen der Schüler und der Beschäftigten in Dienstleistungsbetrieben fehlen, die allerdings bei Schul- und Arbeitsende in den Erhebungsergebnissen enthalten sind.

In den Zählungen bis zur Eröffnung der Rhein-Galerie wurden auch die Straßenseiten einzeln betrachtet und ausgewertet. Höhere Frequenzen auf einer Straßenseite weisen auf einen attraktiveren Geschäftsbesatz hin. Wegen der Ausweitung der Zählstellen und des höheren Personalbedarfs wird seit 2007 nicht mehr nach Straßenseiten getrennt erhoben.

Für die korrekte Durchführung der Zählung wurde Wert darauf gelegt, dass die Zähler die gesamte Breite des ihnen zugeordneten Abschnittes überblicken konnten und nicht durch äußere Einflüsse (Wetter, Wechsel des Standortes) beeinflusst oder abgelenkt wurden. Erfasst wurden alle Fußgänger, aber auch Kinder auf Drei- oder Kinderrädern in Begleitung von zu Fuß gehenden Eltern, die eine gedachte Linie überschritten haben. Personen auf Fahrrädern wurden weder auf der Straße noch in der Fußgängerzone erfasst. Besondere Ereignisse – Straßensperrungen, Unfälle – sollten protokolliert werden, waren aber bisher noch nicht zu verzeichnen.

Bis 2010 wurden immer Termine angestrebt, die einen „normalen“ Werktag abbildeten, weswegen in der Regel immer in der Wochenmitte, wenn möglich an einem Mittwoch gezählt wurde. Ausnahmsweise erfolgten auch Zählungen dienstags oder donnerstags. In jeden Fall sollten Verfälschungen durch die sogenannten „langen Wochenenden“ ausgeschlossen werden. Auch wurden keine Zählungen in den Ferien (Rheinland-Pfalz oder Baden-Württemberg), an Feiertagen, zu Winter- oder Sommerschlussverkäufen oder an Tagen mit sonstigen Aktivitäten in der Innenstadt durchgeführt. Erst mit Eröffnung der Rhein-Galerie ging man dazu über, bewusst die Frequenz an Spitzeneinkaufstagen an einem Adventsamtstag zu untersuchen, auch weil z.T. gleichzeitig in den ECE-geführten Centern in Ludwigshafen Kundenzählungen und –befragungen stattfanden. Erste Ergebnisse wurden dann auch schon für das Jahr 2010 in einer gemeinsamen Pressekonferenz von ECE und Stadtverwaltung vorgestellt.

Die geänderten Ladenöffnungszeiten der größeren Geschäfte bis in die Abendstunden und die uneinheitlichen Ladenöffnungszeiten im übrigen Einzelhandel führten zu einer Anpassung der Zählzeiten. Bei den Zählungen bis 1993 wurde in der Zeit zwischen 8.00 Uhr und 18.00 Uhr und von 1994 bis 1999 zwischen 10.00 Uhr und 20.00 Uhr gezählt. Die uneinheitlichen Öffnungszeiten im Handel, verbunden mit einer signifikanten Abnahme der Passanten nach 18.00 Uhr führten ab dem Jahr 2000 zu einer erneuten Anpassung des Erhebungszeit-

raums von 10.00 Uhr bis 19.00 Uhr. Für die Zählungen an den Adventssamstagen wurde die Zähldauer allerdings wieder auf 20.00 Uhr ausgeweitet.

Wegen der veränderten Anforderung an die Passantenuntersuchung nach Eröffnung der Rhein-Galerie, wurden schon 2007 die Zählstellen an die geänderten Erfordernisse angepasst und Vergleichswerte erhoben. Zu den ursprünglich Nord – Süd ausgerichteten Zählstellen, die sich an den beiden Polen der City orientierten, sind Zählstellen in Ost – West-Richtung hinzugekommen. Nach Eröffnung der Rhein-Galerie wurden nochmals drei Zählstellen neu eingerichtet, die direkt die Austauschbeziehungen zwischen City und neuem Center betrachten. Die Zählstelle auf dem Ludwigsplatz sollte im günstigsten Fall Aufschluss über die Personen geben, die am Ludwigsplatz parken und von dort eines der beiden Center besuchen. Die Wegebeziehungen dort scheinen aber komplexer, so dass sich dies nicht immer nachvollziehen ließ.

Die Zählung am 01. Dezember 2012 fand bei anfangs sonnigem und trockenem Wetter mit Bewölkungszunahme am Nachmittag statt. Die Temperatur erreichte bei frischem Wind maximal 3 °C. Am 25. September 2013 herrschte bis etwa 14.00 Uhr Hochnebel mit frischem Wind vor, danach wurde es kurz sonnig bevor am Nachmittag die Bewölkung wieder zunahm; die Temperaturen lagen zwischen 15 °C und 20 °C. Die Passantenzählung am 07. Dezember 2013 startete bei Nieselregen. Im weiteren Tagesverlauf war es stark bewölkt aber trocken, bei Temperaturen bis ca. 6 °C. Bei etwa gleicher Temperatur und trockenem aber windigem Wetter fand die Zählung am 06. Dezember 2014 statt. War es vormittags und mittags noch bewölkt, klarte es am Nachmittag auf und es kam zu einzelnen sonnigen Abschnitten.

In den Abbildungen im Anhang und im Text werden die Ergebnisse in zwei Zeitfenster eingeteilt: den Vor- und den Nachmittag, wobei der Vormittag durchaus bis 14.00 Uhr gehen konnte. Dies ist dem jeweiligen Beginn der Zählung geschuldet, die um 10.00 Uhr (werktags) bzw. 11.00 Uhr (samstags) begann, und den „Fußgängerwellen“, die zu verschiedenen Zeiten zu einem höheren Aufkommen an Passanten führten. Wegen der Verschiebung dieser höheren Passantenaufkommen in die Mittagszeit, wurde ab der Zählung im Jahr 2012 der Vormittag bis 15.00 Uhr angesetzt und dabei in „(Vor-) Mittag“ umbenannt. Vor allem für die Samstagzählungen entspricht dies etwa der Hälfte der Zählzeit. Erkennbar wurde bei den Samstagzählungen, dass sich das (vor-) mittägliche Maximum eben dieser Zeitebene annäherte.

3. Das Wesentliche in Kurzfassung

Dieses Kapitel soll einen kurzen Überblick über die Veränderungen der Werktagszählung von 2013 zu 2011 und der Samstagzählungen von 2012 bis 2014 zu 2011 geben.

Die Passantenfrequenz ging an vielen Zählstellen weiter zurück, wie schon seit Mai 2010, also vor der Eröffnung der Rhein-Galerie, als der Kaufhof seine Pforten schloss. Dies und die Leerstände im Bismarck-Zentrum und von H&M kurz vor dem Rathaus-Center haben zu einem Rückgang der Frequenz in der Bismarckstraße geführt (Tabelle 1). In etwa gleich geblieben ist die Fußgängerfrequenz in der Ludwigstraße. Die beiden eher peripher gelegenen Zählstellen Walzmühl-Passage und Mundenheimer Straße werden nur alle zwei Jahre ge-

zählt, konnten aber auf etwa gleichem Niveau bleiben bzw. sich noch leicht steigern (Walzmühle).

Tabelle 1: Übersicht über die jüngsten Zählungen an Werktagen und Samstagen

Standort	Mittwoch 19.09.07	Mittwoch 23.09.09	Mittwoch 28.09.11	Mittwoch 25.09.13	Samstag 27.11.10	Samstag 03.12.11	Samstag 01.12.12	Samstag 07.12.13	Samstag 06.12.14
Bismarckstr. "Spar-da Bank"	17.418	17.750	13.596	12.212	15.042	15.169	13.315	11.203	12.733
Bismarckstr. "Bä-ckerei Ehrmann"	16.813	12.893	10.345	9.884	-	-	-	-	-
<i>Bismarckstr. insge-samt</i>	<i>34.231</i>	<i>30.643</i>	<i>23.941</i>	<i>22.096</i>	-	-	-	-	-
Ludwigstr. "Strab-Haltestelle"	4.821	4.850	6.053	5.916	7.528	9.549	10.678	9.026	8.226
Ludwigstr. "Netto"	7.064	6.582	6.483	7.068	-	-	-	-	-
<i>Ludwigstr. insge-samt</i>	<i>11.885</i>	<i>11.438</i>	<i>12.536</i>	<i>12.984</i>	-	-	-	-	-
Passage "Walz-mühle"	10.136	10.416	10.705	10.948	-	-	-	-	-
Verbindung Rat-hausplatz - Lud-wigsplatz	2.283	2.241	4.426	4.048	6.821	11.095	8.557	8.472	8.953
Passage Schulstr.	1.140	1.497	1.761	1.352	-	-	-	-	-
Bahnhofstraße "König's"	3.911	3.481	4.918	4.564	6.033	6.921	6.980	6.438	6.429
Bürgerhof	3.557	2.421	2.043	1.733	-	-	-	-	-
Kaiser-Wilhelm-Str. "Dörr"	5.615	4.154	5.069	5.391	-	-	-	-	-
Kreuzung Bahn-hofstr. / Zollhofstraße (Rhein-Galerie)	-	-	6.626	6.018	13.350	17.700	16.967	15.794	16.127
Seiteneingang Rhein-Galerie	-	-	1.921	1.871	5.256	7.867	6.164	6.747	6.844
Ludwigsplatz	-	-	1.407	3.485	3.054	4.510	4.521	4.313	4.843
Mundenheimer Straße "Bushalte- stelle"	-	2.908	3.102	2.600	-	-	-	-	-

Quelle: Stadtverwaltung Ludwigshafen, Stadtentwicklung

Bis zur Zählung von 2011 stieg die Zahl der Passanten in den meisten Ost – West-Verbindungen an, ab 2013 stagnierten die Zahlen bzw. sind rückläufig. Bei den Samstagszählungen wurde 2011 das Maximum festgestellt, die Passantenfrequenz war dann bis 2013

an den meisten Zählpunkten leicht rückläufig, erholte sich aber bis 2014 wieder. Nach Ende der Umbaumaßnahmen im Bismarck-Zentrum eröffnete Ende 2013 der vergrößerte Penny-Markt und Mitte 2014 der Rossmann Drogeriemarkt; beide Geschäfte sorgten wieder für mehr Belegung in der nördlichen City.

Die besonders an Samstagen hohen Werte für die Ost – West-Verbindungen im Nordteil der City belegten eine Wechselbeziehung zwischen dem Rathaus-Center / der City und der Rhein-Galerie im sogenannten Kompaktierungsbereich zwischen Rathaus-Center, dem Gelenk an der Bahnhofstraße und der Orientierung von dort zum Rhein, wie es im Entwicklungskonzept Innenstadt abgestrebt wurde. In diesem Kompaktierungsbereich wird eine Komprimierung des Einzelhandels angestrebt, was durch die Verlagerung von Geschäften aus dem südlichen Teil der City in die bestehenden Leerstände oder von Dienstleistern genutzten Ladenlokale verwirklicht werden könnte und zu einer höheren Frequenz an Fußgängern führen würde.

Die Ergebnisse der Zählstellen kurz im Einzelnen:

- Die am stärksten frequentierte Zählstelle werktags blieb die **Obere Bismarckstraße** (Sparda-Bank), samstags wurde sie vom Übergang an der Rhein-Galerie abgelöst. Bis auf die letzte Zählung war die Hauptrichtung nach Norden ausgerichtet. Die Obere Bismarckstraße verlor an Passantenfrequenz 10 % von 2011 auf 2013 und rund 16 % von 2011 auf 2014 (samstags). Unter der Woche liefen im September 2013 fast gleich viele Passanten nach Norden wie nach Süden. Am Wochenende ging der Unterschied zwischen den beiden Richtungen von 1.000 auf unter 500 Personen zurück.
- Anfang November 1993 passierten noch über 22.000 Personen die **Mittlere Bismarckstraße** (Bäckerei Ehrmann), die nur Werktags gezählt wird. Bei der letzten Zählung im September 2013 waren es nur noch 9.900 Fußgänger (- 57 %). Im Vergleich zu 2011 fällt der Verlust mit - 4,5 % zwar wesentlich geringer aus, Tatsache bleibt aber, dass der Geschäftsbesatz in diesem Abschnitt kaum einen Anreiz zu einem Besuch bietet. 2013 drehte sich die Hauptrichtung von Süden auf Norden.
- Gegenüber dem Tiefststand an Passanten im Jahr 2000 konnte die **Mittlere Ludwigstraße** (Strab-Haltestelle) werktags mehr als 41 % zusätzliche Passanten verbuchen und fand, trotz eines Rückgangs von ca. 2 % zu 2011, wieder zu alter Stärke. Auch an den Samstagen konnte das Ergebnis von 2012 nicht mehr gehalten werden, zeigte aber mit rund 8.300 Personen für Ludwigshafener Verhältnisse ein gutes Ergebnis. Die Hauptlaufrichtung ist unter der Woche nach Süden (Bahnhof Mitte) ausgerichtet, an Samstagen nach Norden (Rhein-Galerie).
- Nur an Werktagen gezählt und ebenso nach Süden ausgerichtet ist die **Untere Ludwigstraße** am Netto Discounter. Mit mehr als 7.000 Passanten konnte sie um 9 % im Vergleich zu 2011 zulegen. Mit Ausnahme von 2001 lag die Fußgängerfrequenz hier immer über der der Mittleren Ludwigstraße. Der Wert von 2013 ist der Höchste Wert an dieser Zählstelle seit dem Jahr 1993!
- Nochmals um mehr als 2 % hat die **Walzmühl-Passage** zugelegt und blieb damit werktags die zweit-stärkste Zählstelle in der City. Die gleichfalls nur an Werktagen erhobene

Passage ist ebenfalls nach Süden, also zum Bahnhof Mitte, der Walzmühle und dem Lusanum ausgerichtet.

- Nach einem Rückgang in den Jahren 2012 und 2013 stieg die Zahl der Passanten auf der nördlichsten Ost – West-Verbindung, der **Verbindung Rathausplatz – Ludwigsplatz**, samstags wieder an (+ 6 %). Am Werktag büßte die Platzverbindung etwa 9 % Passanten ein. Unter der Woche waren beide Laufrichtungen der Verbindung von Rathausplatz zum Ludwigsplatz fast gleichwertig, die Hauptrichtung war nach Osten, zum Ludwigsplatz ausgerichtet. An den Samstagen war der Unterschied größer und es liefen mehr Personen in Richtung Rathausplatz.
- In der **Passage der Schulstraße** ging die Passantenfrequenz um rund 23 % zurück. Durch die Umbaumaßnahmen im einstigen Haus von Möbel Becker musste das Solarium schließen und ein Anziehungspunkt der kurzen Passage fiel weg. Auch wenn sich beide Richtungen immer mehr angeglichen haben, gingen im Tagesverlauf mehr Fußgänger zum Ludwigsplatz.
- In der Adventszeit schwankte die Zahl der Fußgänger in der **Bahnhofstraße** immer zwischen 6.100 und 6.900 Fußgängern, war also nur kleineren Schwankungen unterworfen. Diese Bandbreite war unter der Woche breiter. Während am Samstag der Rückgang zur Vorjahreszählung weniger als 1 % betrug, waren es am Mittwoch – 5 %. Die meisten Personen, die den Zählpunkt passierten, gingen nach Westen zur Bismarckstraße.
- Die höchste Frequenz hatte der **Bürgerhof** zu Beginn der Mittagszeit in Richtung Ludwigstraße und kurz darauf zur Bismarckstraße. Wahrscheinlich wurde oft die Mittagspause in den Lokalen am Bürgerhof verbracht und der Bürgerhof nicht ganz durchquert. Die Zahl der Fußgänger nahm von 2011 auf 2013 wieder um 15 % ab. Eines der Lokale hatte einen Besitzerwechsel und war kurzzeitig geschlossen.
- Wie im Bürgerhof wird die Zählstelle in der **Kaiser-Wilhelm-Straße** ebenfalls nur werktags erhoben. Bevorzugte Laufrichtung war seit 2009 in Richtung Ludwigstraße und wahrscheinlich weiter zum ÖPNV-Knoten am Berliner Platz. 2013 wurde an der Zählstelle eine Zunahme um 300 Fußgänger oder + 6 % erreicht.
- Die gezählten Passantenmengen am **Übergang Bahnhof- / Zollhofstraße** lagen am Samstag um fast 10.000 Personen in neun Stunden über dem Wert an einem Wochentag (25.09.2013: 6.018, 07.12.2013: 15.794). Von 2012 auf 2013 überquerten etwa 9 % weniger Fußgänger die Kreuzung, von Advent 2013 zum Advent 2014 2 % mehr. Unter der Woche ist der Passantenstrom nach Osten, zur Rhein-Galerie ausgerichtet, am Wochenende zur Bismarckstraße, womöglich Besucher der Rhein-Galerie, die mit Pkw angereist sind und in die City gehen.
- Der **Seiteneingang zur Rhein-Galerie** konnte um fast 2 % im Vergleich zum letzten Advent zulegen, verlor aber unter der Woche leicht (- 3 %). An allen Zähltagen passierten mehr Fußgänger die Zählstelle in Richtung Rhein-Galerie.
- Die Nord – Süd-Verbindung am **Ludwigsplatz** erfuhr am Mittwoch eine Verdoppelung der Passantenfrequenz mit unklarer Ursache. An den Samstagen war die Passantenfre-

quenz leichten Schwankungen unterworfen, konnte 2014 aber ein Plus von ca. 7 % zu 2011 verzeichnen. Die bevorzugte Laufrichtung war wieder nach Norden ausgerichtet.

- Nicht in der City gelegen, aber den Zustrom zur City aus Süden erfassend ist die Erhebungsstelle an der **Mundenheimer Straße**, der Haupteinkaufsstraße im Stadtteil Süd. Im Vergleich zu 2011 nahm hier die Zahl der Fußgänger von 3.100 auf 2.600 ab. Die Hauptlaufrichtung war weiterhin nach Norden ausgerichtet. Eindeutig erkennbar waren die Schülerströme von der Berufsbildenden Schule nach Norden.

Nachdem jetzt eine längere Zeitreihe an Zählungen im Advent zur Verfügung steht, fällt auf, dass sich die Zeiten mit dem größten Passantenaufkommen von Werktag und Samstag, zwischen den Nord – Süd– und Ost – West-Verbindungen und den Richtungen an den Zählstellen unterscheiden. An allen bisher gezählten Werktagen verteilte sich dieses Maximum an den Nord – Süd-Verbindungen über einen Zeitraum von mehreren Stunden. Auf den Ost – West-Richtungen lagen die Maxima nur über ein bis zwei Stunden verteilt und höchstens am Nachmittag weiter gefasst. An Samstagen war der Zeitraum des Maximums kürzer, insbesondere nach Osten hin. Die Stunde mit dem stärksten Passantenaufkommen war am Samstagvormittag später und am Nachmittag früher als werktags, wie das Beispiel der Bahnhofstraße in Tabelle 2 zeigt. Ähnliche Verläufe zeigten auch die Kreuzung Bahnhof- / Zollhofstraße, die Verbindung Rathausplatz - Ludwigsplatz und der Seiteneingang der Rhein-Galerie.

Tabelle 2: Maxima an (Vor-) Mittagen und Nachmittagen unter der Woche und am Samstag

Uhrzeit	Bahnhofstraße (Café König's)																	
	Richtung Bismarckstraße, Westen									Richtung Ludwigstraße, Osten								
	Sep 07	Sep 09	Sep 11	Sep 13	Nov 10	Dez 11	Dez 12	Dez 13	Dez 14	Sep 07	Sep 09	Sep 11	Sep 13	Nov 10	Dez 11	Dez 12	Dez 13	Dez 14
10.00-11.00	217	195	200	194	-	-	-	-	-	167	177	272	192	-	-	-	-	-
11.00-12.00	233	247	289	303	229	233	234	176	308	250	210	296	269	294	395	345	264	301
12.00-13.00	278	318	357	340	281	315	373	223	327	215	269	339	299	330	331	384	355	378
13.00-14.00	270	261	323	300	390	433	398	338	346	235	224	382	262	391	488	451	420	359
14.00-15.00	210	158	267	231	372	392	448	426	388	220	181	268	242	395	497	487	461	379
15.00-16.00	259	185	247	236	436	538	404	487	407	225	153	249	218	424	430	441	449	421
16.00-17.00	222	147	249	229	434	526	452	516	393	198	159	216	193	320	409	400	403	420
17.00-18.00	193	187	270	258	464	467	415	385	399	199	185	257	192	355	412	397	332	394
18.00-19.00	190	112	225	357	279	304	494	362	365	130	113	212	249	243	224	310	266	311
19.00-20.00	-	-	-	-	251	321	342	339	286	-	-	-	-	145	206	205	236	247
Summe	2.072	1.810	2.427	2.448	3.136	3.529	3.560	3.252	3.219	1.839	1.671	2.491	2.116	2.897	3.392	3.420	3.186	3.210

Quelle: Stadtverwaltung Ludwigshafen, Stadtentwicklung

4. Ergebnisse der Zählstellen

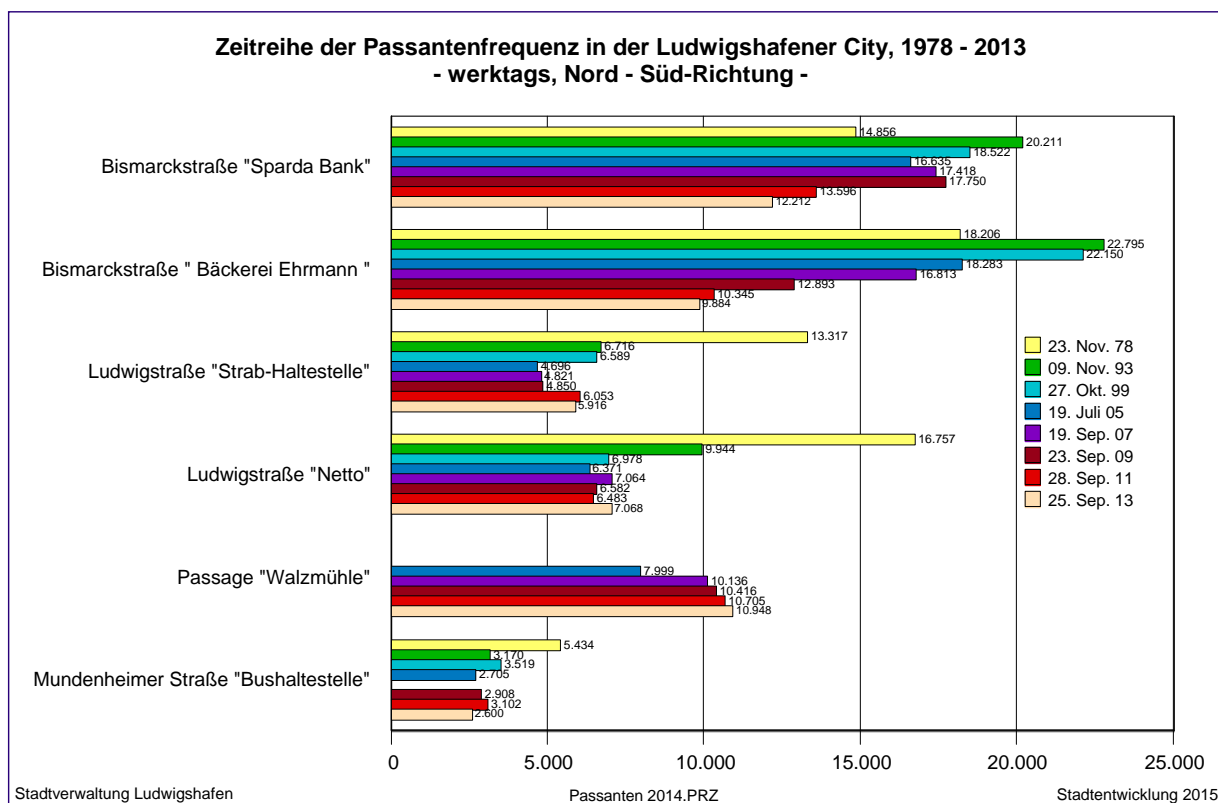
4.1 Entwicklung insgesamt

Zum Zeitpunkt der letzten Erhebung im Dezember 2014 lag die Eröffnung der Rhein-Galerie etwas über vier Jahre zurück. Die Wegebeziehungen, die Parksituation (welches Parkhaus

wird aufgesucht), die Wahl des Verkehrsmittels und die Anziehungskraft des Neuen haben sich eingespielt bzw. normalisiert. Dies wirkt sich auf die Entwicklung der Passantenzahlen an den verschiedenen Zählstellen aus.

Die Zuwächse an den Werktagen (Ludwigsplatz, Kaiser-Wilhelm-Straße, Untere Ludwigstraße und Walzmühl-Passage) halten sich in Grenzen. An den übrigen Zählstellen mussten mehr oder weniger große Verluste hingenommen werden. Als Ursache für den Rückgang können die schon bei der letzten Veröffentlichung zu diesem Thema (Informationen zur Stadtentwicklung 07/2012) angeführten Gründe dienen: die Schließung von H&M und Kaufhof, das fast vollständig leerstehende Bismarck-Zentrum sowie die Vielzahl an 1-Euro-Läden und Handy-Geschäften in guter Einkaufslage. Bis 2013 hinzugekommen waren die Schließung des Karstadt Schnäppchenmarktes in der Tortenschachtel und des Fashion House in der Ludwigstraße. Eine Übersicht über die Entwicklung der Passantenzahlen geben die Abbildungen 1 bis 3)

Abbildung 1: Entwicklung der Passantenfrequenz in Nord – Süd-Richtung

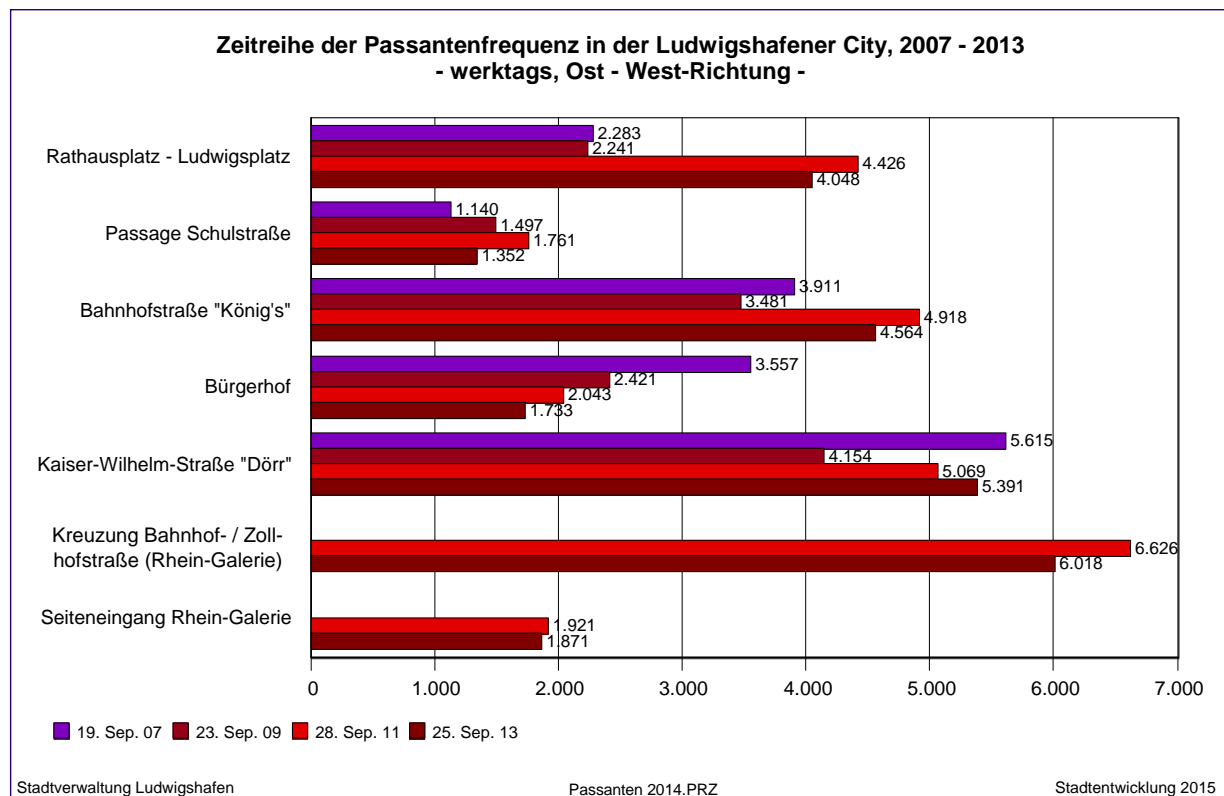


Wie schon in Kapitel 3 kurz angeschnitten, entwickelten sich die Zählstellen unterschiedlich. An den Werktagen verteilten sich die höchsten Passantenaufkommen zwischen den Zählungen von 2007 bis 2013 über einen Zeitraum von mehreren Stunden. Dies gilt für den (Vor-) Mittag und den Nachmittag gleichermaßen. Etwas weniger ausgeprägt traf dies auch für den Mittwoch in Ost – West-Richtung zu. Auffallend an den Samstagen war, dass im Unterschied zu unter der Woche das Maximum später auftrat und auf einen engen Korridor von oft nur einer Stunde beschränkt war. Besonders gut ausgebildet war dieses Phänomen (vor-) mittags und in Laufrichtung Osten (Tabelle 2). Während an einem Werktag Personen unterschiedlichen Aufgaben nachgehen – Arztbesuch, Heimweg von Schule oder Arbeitsplatz,

einkaufen, Besuch von weiteren Dienstleistungseinrichtungen, Verbringen der Mittagspause – ist samstags der Hauptzweck des Citybesuchs das Einkaufen.

Vor und direkt nach der Eröffnung der Rhein-Galerie wurde, wie schon bei der Eröffnung des Rathaus-Centers 1978 und 1979, das Passantenaufkommen erhoben. Unterschied war, dass 1979 direkt nach der Eröffnung an einem Werktag gezählt wurde, direkt nach der Eröffnung der Rhein-Galerie allerdings an einem Adventswochenende. Bis zur nächsten Zählung an einem Werktag im September 2011, verfälschten die „Neugierigen“, die sich die Galerie nur mal anschauen wollten, die Zahlen nicht mehr. Nach der Eröffnung des Rathaus-Centers verlief das Passantenaufkommen an der **Oberen Bismarckstraße** etwa 20 Jahre lang auf hohem Niveau. Mit der Schließung der beiden Möbelhäuser (Möbel Becker und Team 7 Musterring) und Computergeschäfte (Vobis, H & S Computer) sank die Passantenfrequenz am Nordpol auf einen ersten Tiefpunkt 2001. Danach stieg die Zahl der Fußgänger bis 2009 wieder an, bevor die schon erwähnten Schließungen vor und mit der Eröffnung der Rhein-Galerie zu einem zweiten Tiefpunkt führten (Tabelle 1).

Abbildung 2: Entwicklung der Passantenfrequenz in Ost – West-Richtung



Die **Ludwigstraße** erreichte ihre bisher schwächste Auslastung schon ein Jahr vor der Bismarckstraße. An beiden Zählstellen kamen im Jahr 2000 20.000 Personen weniger vorbei als noch 1978! Schon alleine die Eröffnung des Rathaus-Centers führte zu einem Schwund von 8.000 Personen und zur Ausbildung einer City mit zwei konkurrierenden Polen, die durch zwei (zu) lange Fußgängerzonen verbunden waren. Aktuell stabilisiert sich die Frequenz bei rund 13.000 Passanten an beiden Zählstellen. Vor allem die Untere Ludwigstraße zeigt seit dem Jahr 2000 einen kontinuierlichen Aufwärtstrend.

Die **Walzmühl-Passage** ist weiterhin die einzige Zählstelle in Ludwigshafen, die seit ihrer ersten Erfassung nur Zuwächse zu verzeichnen hat. 2013 konnten noch einmal 2,3 % mehr Passanten gezählt werden als bei der Erhebung in 2011.

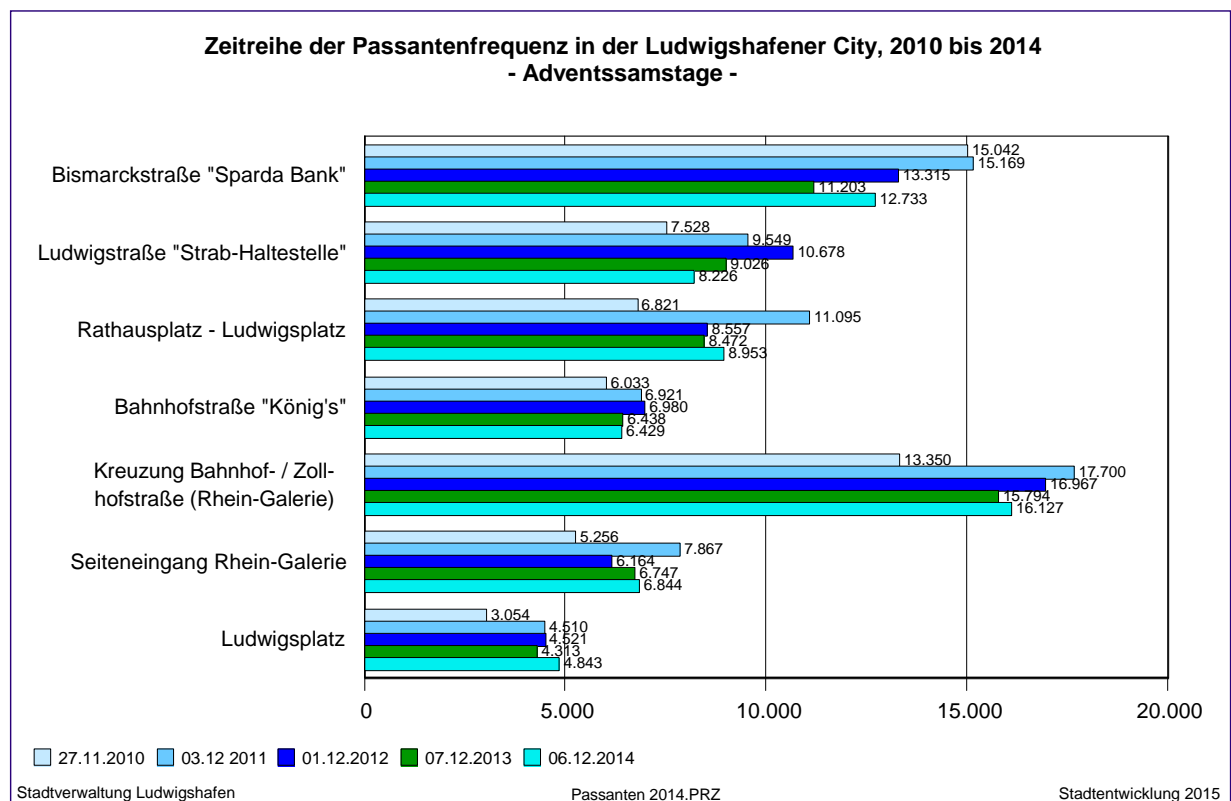
Der Aufwärtstrend in der **Mundenheimer Straße** der seit 2001 anhielt, wurde 2013 zunächst gestoppt. Die Bilanz seit 2011 sind 16 % weniger Fußgänger, vor allem in Richtung Berliner Platz.

Für die fünf Ost – West-Verbindungen (Abbildung 2) liegen jetzt vier Zählungen an Werktagen und für zwei Verbindungen fünf Zählungen an Samstagen vor. Die **Verbindung Rathausplatz – Ludwigsplatz** büßte am Mittwoch im September 2013 fast 9 % ein, während es samstags nach anfänglichen Verlusten ab 2011 wieder leichte Zuwächse von zuletzt rund 6 Prozent gab.

Die **Schulstraße** und der **Bürgerhof** gehörten zu den Verlierern der Querverbindungen von 2011 auf 2013. Die Schulstraße verlor über 20 %, der Bürgerhof rund 15 % an Frequenz; an Samstagen wurden die beiden Zählpunkte nicht erfasst.

Verluste gab es auch in der **Bahnhofstraße**, diese beliefen sich am Mittwoch auf ca. 5 %, an den Samstagen summierten sie sich seit 2011 auf 7 %. Von 2013 auf 2014 konnte allerdings kaum Veränderungen festgestellt werden.

Abbildung 3: Entwicklung der Passantenfrequenz an den Adventssamstagen



Eine Zunahme um mehr als 6 % im Vergleich zu 2011 verzeichnete die **Kaiser-Wilhelm-Straße**.

Von den drei Zählstellen die erst im Zuge der Eröffnung der Rhein-Galerie hinzukamen, konnte nur der **Ludwigsplatz** an der Sparkasse Fußgänger hinzugewinnen. Von 2011 auf 2013 über 100 %, an den Samstagen etwas mehr als 7 %.

Die Kreuzung an und der Seiteneingang der Rhein-Galerie verzeichneten unter der Woche ein Minus von 9 % bzw. 3 %. Mit der Samstagszählung 2014 gelang zwar wieder ein Zuwachs, insgesamt verloren beide Zählpunkte zum Advent 2011 aber 9 % bzw. 13 %.

An den Mittwochszählungen von 2011 auf 2013 verloren von den 14 gezählten Standorten alle bis auf vier (Untere Ludwigstraße, Passage Walzmühle, Kaiser-Wilhelm-Straße, Ludwigsplatz) in verschiedenem Umfang an Frequenz. Die Bandbreite reichte dabei von - 2 % bis - 23 %. Die Gewinne konnten hauptsächlich im südlichen Teil der City generiert werden. Bei den Samstagszählungen von 2012 auf 2011 hielten sich die Verluste noch in Grenzen, vier Zählstellen mit einem Passantenrückgang standen drei Gewinner gegenüber (Untere Ludwigstraße, Bahnhofstraße, Ludwigsplatz). 2013 auf 2012 verloren alle Zählstellen bis auf den Seiteneingang zwischen 5 % und 16 %. Im Advent 2014 konnten wieder fünf Standorte Zuwächse verzeichnen, lediglich die Mittlere Ludwigstraße und in ganz geringem Umfang die Bahnhofstraße verloren an Passantenfrequenz. Im Vergleich zu 2011 betrug der Rückgang an den sieben Standorten rund 12 % (Abbildung 3).

4.2 Bismarckstraße

Mit einem Wert von mehr 21.500 Passanten in neun Stunden war die **Obere Bismarckstraße** 1979 der am meisten frequentierte Straßenabschnitt. Dem Höchststand nach der Eröffnung des Rathaus-Centers stand fast eine Halbierung der Fußgänger im Jahr 2001 gegenüber, die damals im schlechten Wetter begründet war. Allerdings ist seit 2011 wieder ein Rückgang ersichtlich, der nicht mit dem Wetter, sondern durch die Situation im Einzelhandel begründet ist.

Tabelle 3: Entwicklung in der Bismarckstraße

Standort	23. Nov. 1978	08. Nov. 1979	09. Nov. 1993	28. März 2001	19. Sep. 2007	23. Sep. 2009	28. Sep. 2011	25. Sep. 2013	27. Nov. 2010	03. Dez. 2011	01. Dez. 2012	07. Dez. 2013	06. Dez. 2014
Bismarckstraße "Sparda Bank"	14.856	21.692	20.211	11.867	17.481	17.750	13.596	12.212	15.042	15.169	13.315	11.203	12.733
Bismarckstraße "Ehrmann"	18.206	20.597	22.795	16.812	16.813	12.893	10.345	9.884	-	-	-	-	-
<i>Bismarckstraße insgesamt</i>	33.062	42.289	43.006	28.679	34.294	30.643	23.941	22.096	-	-	-	-	-

Quelle: Stadtverwaltung Ludwigshafen, Stadtentwicklung

Die Schließungen in der **Oberen und Mittleren Bismarckstraße** (H&M, Tchibo, Geschäfte im Bismarck-Zentrum, Kaufhof) und durch den Wegfall der direkten Straßenbahnlinien vom Nordpol der City zum Hauptbahnhof (ehemalige Rhein-Haardt-Bahn und Linie 10) haben vor allem die nördlichen, Nord - Süd ausgerichteten Zählstellen zu leiden. Beschäftigte in den westlichen Teilen der City und Schüler mit dem Ziel Hauptbahnhof gehen entweder direkt dorthin oder zu den Bushaltestellen auf der westlichen Seite des Rathaus-Centers und verzichten auf den Umweg über die Fußgängerzone; sie werden so nicht mehr erfasst. Auch die Einrichtung von Ganztagschulen führte zu einer Verlagerung der Wegebeziehungen. Schüler, die nachmittags noch sportlichen Aktivitäten nachgehen, Nachhilfe oder Musikunterricht haben, verlassen die Stadt zügiger.

Statt einer zweipoligen City mit zwei Fußgängerzonen dazwischen wurde im Entwicklungskonzept Innenstadt (Konzepte zur Stadtentwicklung, K2/2006) ein Kompaktierungsbereich in der nördlichen Innenstadt angestrebt. Vom Rathaus-Center kommend wurde die Umlenkung der Fußgängerströme am sogenannten „Gelenk“ an der Bahnhofstraße in Richtung Rhein angenommen. Idealtypischer Weise sollte in diesem Bereich der Einzelhandel komprimiert sein. Die Zahlen an den Ost – West-Verbindungen belegen, dass eine Umlenkung erfolgte, was somit zu weniger Passanten an der Mittleren Bismarckstraße führte. Dass dieses Konzept noch nicht ganz greift, sieht man an den Leerständen, aber auch an der Abnahme der Frequenz an beiden Zählpunkten in der Bismarckstraße. Hier soll auf Grund der Erfahrungen des Innenstadtmanagements 2014/2015 das Innenstadtkonzept aus dem Jahr 2006 fortgeschrieben werden.

Vielleicht war die weniger starke Abnahme in der Bismarckstraße von 2011 zu 2013 an beiden Standorten am Werktag und die leichte Zunahme der Fußgänger in der Oberen Bismarckstraße am Samstag, den 06.12.2014, bedingt durch die Eröffnung von Penny und Rossmann im Bismarck-Zentrum im Dezember 2013 bzw. im Juli 2014.

Die Werte nach Richtung getrennt betrachtet, stützen diese Aussage. Die Verluste nach Süden waren größer als die Verluste in Richtung Norden an den drei Zähltagen in 2012 und 2013. Erst die Erhebung im Dezember 2014 brachte wieder einen Gewinn an der Zählstelle, der wiederum nach Süden größer ausfiel als nach Norden. Mit der letzten Erhebung schwenkte auch die Hauptgehrichtung von Norden auf Süden um. Ein Blick auf die Verteilung der höchsten Stundenwerte für (Vor-) Mittag und Nachmittag (ähnlich Tabelle 2) über alle Zähltage hinweg zeigte für die Bismarckstraße nicht die in Kapitel 3 erwähnte enge Verteilung wie sie für die Ost – West-Verbindungen typisch sind. An den (Vor-) Mittagen zogen sich die am stärksten frequentierten Zeiten auf bis zu drei Stunden (12.00 Uhr bis 15.00 Uhr an den Werktagen), nachmittags über zwei bis drei Stunden. Für September 2013 bedeutete dies, dass die meisten Passanten in der Stunde nach 12.00 Uhr und nachmittags von 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr liefen, also immer nach Geschäftsschluss der umliegenden Büros. Im Advent 2012, 2013 und 2014 lagen die (Vor-) Mittagswerte jeweils bei 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr. 2012 gingen die Fußgänger in der darauffolgenden Stunde wieder verstärkt an der Zählstelle vorbei. An den beiden anderen Adventssamstagen erst eine Stunde später.

Das Rathaus-Center, bzw. der Einbau der Fahrstühle an der Straßenbahnhaltestelle dürfte auch zu einer Aufwertung des Centers insgesamt beigetragen haben, indem Ende 2014 immerhin etwa 350 m² Verkaufsfläche nicht belegt waren.

An der Oberen Bismarckstraße gab es kaum einen Unterschied in der Gesamtzahl der gezählten Personen zwischen Mittwoch und Samstag. Im Vergleich zu den Spitzenwerten nach der Eröffnung des Rathaus-Centers hat die Obere Bismarckstraße etwa 50 %, die Mittlere Bismarckstraße fast 60 % der Frequenz verloren.

In der **Mittleren Bismarckstraße** konnte die Richtung nach Süden leichte Gewinne verbuchen und die Hauptgehrichtung, die bei der Zählung in 2011 noch Norden zeigte, drehte sich wieder nach Süden. Die Nordrichtung büßte fast 14 % an Passanten ein, die Südrichtung konnte rund 6 % hinzugewinnen. Die größten Passantenströme nach Süden waren, wie auch an der nördlicheren Zählstelle gleich nach Beginn der Mittagspause ab 12.00 Uhr. Im Vergleich über alle Zählungen verteilten sie sich über drei Stunden, setzten aber schon ein bis zwei Stunden früher ein als an der Oberen Bismarckstraße, nämlich ab 11.00 Uhr. Nach Norden passierten die meisten Fußgänger die Zählstelle von 13.00 Uhr bis 14.00 Uhr, nachdem sie aus der Mittagspause und von Besorgungen zurückkamen und überlagert wurden von Angestellten aus südlicheren Teilen der City. Nachmittags zeigten beide Richtungen

ebenfalls ein anderes Bild: Nach Norden gingen die meisten Fußgänger von 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr, nach Süden erst zwischen 17.00 Uhr und 18.00 Uhr, also nach Feierabend. Wegen der verschiedenen Fahrtroute der Straßenbahnen in Mannheim kann es für ÖPNV-Nutzer günstiger sein, über den Hauptbahnhof Mannheim oder die Planken zu fahren (Heimweg, Einkauf).

Die Mittlere Bismarckstraße hatte ihre höchsten Passantenaufkommen nicht nach der Eröffnung des Rathaus-Centers, sondern zwischen 1993 und 1999. Da die südlichere Zählstelle besser frequentiert war als die nördlichere Zählstelle in der Bismarckstraße, müssen die Fußgänger aus den Seitenstraßen kommend die Zählstelle passiert haben. Eine mögliche Erklärung liegt in den Schülern von C.-Bosch-Gymnasium und der Berufsschule, die über die Max- und Bahnhofstraße kommend den damals noch in der Bismarckstraße geöffneten Burger King oder den McDonalds in der Ludwigstraße aufgesucht haben. An Leerständen, die einzelne Straßenabschnitte unattraktiv machten, kann es nicht gelegen haben, denn 1993 waren die Flächen der City noch voll belegt und auch 1999 belief sich der Leerstand nur auf rund 4.000 m², also etwa 18 % der heutigen Fläche. Danach nahm die Passantenfrequenz bis 2005 ab (- 26,2 %) – wie auch an der Sparda-Bank – um bis 2007 leicht anzusteigen, um dann, wegen den oben schon genannten Gründen, auf den bisher geringsten Wert zu sinken. Der Umbau des Rathaus-Centers nach dem Auszug von Kaufhof und später von Yim-pas und die Eröffnung von H&M (Oktober 2003), Saturn (Oktober 2004) und Olymp & Hades (März 2005) war der Grund für den Anstieg der Fußgängerfrequenz am Nordpol ab dem Jahr 2005.

4.3 Ludwigstraße

Am Mittwoch den 25. September 2013 wurden an beiden Standorten in der Ludwigstraße rund 13.000 Personen gezählt. Zum Zeitpunkt, als die Ludwigstraße noch die belebtere Einkaufsstraße und am späteren Nordpol in der Bismarckstraße der Hauptbahnhof war, gingen alleine in der Mittleren Ludwigstraße etwas mehr als 13.000 Fußgänger (Tabelle 4). Bis ins Jahr 2000 verlor die Ludwigstraße über 67 % ihrer ursprünglichen Frequenz. Der leichte Aufwärtstrend seit 2000 ist in der Öffnung der Ludwigstraße für den Autoverkehr und der Eröffnung der Walzmühle mit Real und weiteren Einzelhändlern zu sehen. Einen nochmaligen Schub erbrachte die Eröffnung des Bahnhofes Mitte im Dezember 2005.

Tabelle 4: Entwicklung in der Ludwigstraße

Standort	23. Nov. 1978	08. Nov. 1979	09. Nov. 1993	28. März 2001	19. Sep. 2007	23. Sep. 2009	28. Sep. 2011	25. Sep. 2013	27. Nov. 2010	03. Dez. 2011	01. Dez. 2012	07. Dez. 2013	06. Dez. 2014
Ludwigstraße "Strab-Haltestelle"	13.317	10.054	6.716	5.332	4.821	4.850	6.053	5.916	7.528	9.549	10.678	9.026	8.226
Ludwigstraße "Netto"	16.757	12.908	9.944	4.695	7.064	6.582	6.483	7.068	-	-	-	-	-
Ludwigstraße insgesamt	30.074	22.962	16.660	10.027	11.885	11.438	12.536	12.984	-	-	-	-	-

Quelle: Stadtverwaltung Ludwigshafen, Stadtentwicklung

Von den letztgenannten Entwicklungen profitierte die **Mittlere Ludwigstraße** nicht. Dort stieg die Zahl der Passanten erst ab 2007 leicht und mit der Eröffnung der Rhein-Galerie wieder etwas mehr an.

An Werktagen gingen bis zu 54 % der Passanten in südlicher Richtung. Die höchsten Stundenwerte reichten dabei von 12.00 Uhr bis 13.00 Uhr werktags und samstags von 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr am (Vor-) Mittag und zwischen 15.00 Uhr und 18.00 Uhr am Nachmittag. In Nordrichtung wurde am Mittwoch und Samstag bevorzugt direkt ab 15.00 Uhr, der angenommenen Trennung zwischen (Vor-) Mittag und Nachmittag gegangen, nach Süden ließen sich die Passanten eine Stunde länger Zeit, von 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr, im Dezember 2012 sogar bis 18.00 Uhr. Ob sich damit Hinweise auf die Verweildauer geben, sei dahingestellt. Samstags wurde die nördliche Richtung präferiert. Wie die Erheber beobachten konnten, stiegen viele Personen an der Haltestelle aus und bogen direkt oder über den Umweg zur Sparkasse zur Rhein-Galerie ab. Eine stichprobenartige Erhebung der Personen, die über die Zollhofstraße zur Rhein-Galerie gingen erbrachte, wegen der geringen Anzahl, keine Signifikanz über einen geänderten Zuweg zur Galerie. Wegen der Zunahme der Passanten am Seiteneingang, der nach wie vor fast 100 %-igen Auslastung der beiden Parkdecks und der vollen Mall der Rhein-Galerie, scheint der Bus eine immer größere Rolle zu spielen. Der Zulauf aus der Ludwigstraße nach Norden war an allen Samstagen von 2010 bis 2014 auf den engen Korridor von einer Stunde, zwischen 14.00 und 15.00 Uhr begrenzt. Zwischen 16.00 Uhr und 18.00 Uhr kehren die meisten Fußgänger zurück in die Ludwigstraße. Da die Zählstelle nördlich der Haltestelle liegt, könnte man so auf die Aufenthaltsdauer von zwei bis drei Stunden in der Rhein-Galerie schließen.

Wegen des längeren Zeitraums, über den sich die Frequenzspitzen mittwochs verteilten, liegt der Schluss nahe, dass hier zu den Galerie-Kunden noch weitere Nutzergruppen an der Zählstelle vorbeikamen: halbtags Beschäftigte, Beschäftigte auf 400 Euro Basis, Arztbesucher, Bankkunden, Schüler oder Personen, die ihre Mittagspause zum Einkaufen nutzten. Je nach Arbeitsende und Besorgungsdauer zieht sich der Zeitpunkt über mehrere Stunden hin. Wenige Schwankungen im Tagesverlauf, die einzelnen Stundenwerte sind keinen großen Schwankungen ausgesetzt, weisen auf Ziele in der Nähe der Zählstelle und auf Wohnnutzung hin.

Bei etwa 7.000 Passanten in neun Stunden hat sich die **Untere Ludwigstraße** stabilisiert, das sind ca. 42 % des Wertes von 1978. Zu 2011 war dies trotzdem noch einmal ein Zuwachs von 9 %. Die Hauptrichtung dort war nach Süden ausgerichtet; sie konnte einen Zuwachs von 11 % aufweisen. Ziel der Fußgänger dürften neben Netto, dem LU-Kaufhaus in der Tortenschachtel, natürlich die Walzmühle, das Lusanum und der Bahnhof Mitte gewesen sein.

Die Wohnnutzung ist in diesem Bereich nochmals höher als an der Mittleren Ludwigstraße und auch die Anwohner nutzen die ÖPNV-Haltestellen, um ihre Arbeitsstätten zu erreichen, wegen des Zählbeginns ab 10.00 Uhr bzw. 11.00 Uhr fehlen diese am Morgen.

Im Tagesverlauf gab es auch hier keine großen Schwankungen. Die Maxima an den bisherigen Zähltagen unter der Woche verteilen sich auf die Zeit zwischen 11.00 Uhr und 15.00 Uhr am (Vor-) Mittag und am Nachmittag von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr. Auch wenn nach 18.00 Uhr schon viele Geschäfte geschlossen haben, liefen noch immer über 300 Personen je Stunde und Richtung. Im September 2013 lag das Maximum nach Norden (12.00 Uhr bis 13.00 Uhr) vor dem nach Süden ausgerichteten Maximum um 13.00 Uhr bis 14.00 Uhr. Es wäre möglich, dass entweder Halbtagsbeschäftigte und Beschäftigte, die ihre Mittagspause verbrachten die verbliebenen Geschäfte in der Ludwigstraße oder die Gaststätten, auch die im Bürgerhof, aufsuchten und dann zurück zum Arbeitsplatz oder den Haltestellen des Öf-

fentlichen Personennahverkehrs gingen, oder dass Anwohner von ihrem Arbeitsplatz zurückkehrten und den auf dem Heimweg befindlichen Beschäftigten begegnen. Nachmittags war der Hauptstrom der Passanten nach Norden zwei Stunden vor dem der Gegenrichtung um 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

Betrachtet man zu den Passantenzahlen noch die Entwicklung im Einzelhandel, fällt auf, dass die Schließung des Karstadt Schnäppchenmarktes im März 2013 nicht zu Einbußen in der Ludwigstraße geführt hat. Im Gegenteil, die Untere Ludwigstraße befindet sich weiter im Aufwind und die Mittlere Ludwigstraße verzeichnete 140 Passanten weniger. Die Schließung des Fashion House (November 2013) oder des LU-Kaufhauses (November 2014) trat nach der letzten Erhebung an einem Werktag ein und kann nur am Wert der letzten Adventszählung abgelesen werden. Die Untere Ludwigstraße wurde nicht gezählt und die Mittlere Ludwigstraße verlor 800 Personen, was nicht mehr als eine normale Schwankungsbreite angesehen werden kann.

4.4 Walzmühl-Passage

Im März 2000 kam die Walzmühl-Passage als siebter Zählstandort hinzu. Seit der ersten Erhebung entwickelte sich die Station positiv. Von September 2011 bis September 2013 konnte ein Zuwachs von etwas mehr als 2 % verzeichnet werden, seit März 2000 waren es über 128 %. Seit 2009 konnten immer beide Laufrichtungen Gewinne verzeichnen (Tabelle 5). Bei der letzten Zählung unter der Woche war die Walzmühl-Passage die Zählstelle mit der zweithöchsten Passantenfrequenz der 14 Zählstellen.

Tabelle 5: Entwicklung der Walzmühl-Passage

Standort	29. März 2000	28. März 2001	19. Juli 2005	19. Sep. 2007	23. Sep. 2009	28. Sep. 2011	25. Sep. 2013
Passage Walzmühle	4.786	6.486	7.999	10.136	10.416	10.705	10.948

Quelle: Stadtverwaltung Ludwigshafen, Stadtentwicklung

In den ersten beiden Zählungen 2000 und 2001 liefen die meisten Personen nach Norden, ab dem Jahr 2005, dem Jahr der nächsten Passantenzählung, war die Hauptrichtung nach Süden, zum S-Bahnhof, der Walzmühle und dem Lusanum (ab 2011) gerichtet. In der Tortenschachtel hatte bis 2005 die Kaufhalle mit Oviessse/Multistore gewechselt und auch dieser italienische Anbieter bereits geschlossen. Die Zeiten mit den höchsten Werten reichten von 11.00 Uhr bis 14.00 Uhr (nach Norden) und 11.00 Uhr bis 15.00 Uhr (nach Süden). Dabei waren Schwankungen von 25 bis 40 % von einer zur nächsten Stunde nicht selten. Am Nachmittag beschränkten sich die Spitzen in beiden Richtungen auf zwei Stunden; zwischen 16.00 Uhr und 18.00 Uhr nach Norden und von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr nach Süden. Im September 2013 waren die höchsten Frequenzen in beiden Richtungen zur gleichen Zeit, nämlich 13.00 Uhr bis 14.00 Uhr und nachmittags von 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

In der Zeit von 13.00 Uhr bis 14.00 Uhr gingen auch die meisten Passanten in der Mundenheimer Straße nach Norden, die innerhalb von einer halben Stunde, auch bei einem Umweg

über McDonalds (Berufsschüler), die Zählstelle an der Walzmühl-Passage passieren konnten. Die Ein-, Aus- und Umsteiger zwischen dem Berliner Platz und dem Bahnhof Mitte sind weitere Frequenzbringer. Einkaufen oder der Durchgang zum Stadtteil Süd sind weitere, wenn auch nicht die Hauptgründe, die Passage zu nutzen. Naheliegende Gründe sind dann schon eher ein Besuch im Lusanum, mit Apotheke und Fachärzten.

Von den nach 18.00 Uhr nach Norden gehenden etwas über 600 Personen kamen fast 550 an den Zählstellen Kaiser-Wilhelm-Straße und Untere Ludwigstraße an. Für das Umsteigepotential lässt sich daraus der Schluss ziehen, dass dies nicht mehr so hoch ist und die ankommenden Fußgänger in der City wohnen.

Die Entwicklung der Fahrgastzahlen am Bahnhof Mitte zeigt einen Anstieg an den Werktagen von 5,4 % seit 2007. Neben den Fahrgaststeigerungen im gesamten RNV, sind auch die Neuansiedlungen in den einzelnen Baufenstern am Rheinufer Süd (z.B. BASF-IT-Service, Telekom-Callcenter) für die Steigerung der Zahl der Ein- und Aussteiger verantwortlich (Tabelle 6).

Tabelle 6: Ein- und Aussteiger am Bahnhof Mitte (DB) und am Rathaus (alle Linien)

Halte- stelle	Ein- und Aussteiger			Summe
	Montag bis Freitag	Samstag	Sonntag	
a) 2007				
Bahnhof Mitte	5.716	4.366	3.239	13.321
Rathaus	10.077	5.619	1.323	17.019
b) 2013				
Bahnhof Mitte ¹⁾	6.022	3.443	2.038	11.503
Rathaus ²⁾	12.460	7.954	1.806	22.220

Quelle: DB Regio AG, RNV, VRN

1) erstes Halbjahr 2013 2) Grundlage ist der Zeitraum vom 01.11.2013 bis 31.10.2014

Am Rathaus-Center wurde gleichfalls eine Steigerung der Ein- und Aussteiger erreicht, die allerdings nicht in der Bismarckstraße, aber an der Platzverbindung ankam. Bei den Passantenzählungen unter der Woche fehlten, wegen des Beginns um 10.00 Uhr, die Schüler. Wie schon bei der Besprechung der Zahlen an der Oberen Bismarckstraße (Sparda-Bank) hingewiesen wurde, wirken sich Ganztagschulen und die schlechte Geschäftsausstattung in der Bismarckstraße auch auf den Anreiz für Schüler aus, auf dem Weg zu Bus oder Bahn noch einen Umweg zu gehen. Nach dem Einbau der Fahrstühle in der Straßenbahnhaltestelle ist die Station jetzt auch attraktiver für in ihrer Mobilität eingeschränkte Bewohner und Personen mit Kinderwagen aus den Stadtteilen Mitte und Nord-Hemshof.

4.5 Verbindung Rathausplatz - Ludwigsplatz

Mit rund 3 % der gezählten Passanten spielte die Zählstelle bei der erstmaligen Erhebung 2007 noch keine große Rolle, am Mittwoch den 25.09.2013 lag der Wert bei über 5 % und dies, obwohl ab 2011 noch einmal 3 Zählstellen hinzukamen. Im Vergleich zu 2011 verlor die Verbindung aber fast 9 %. An den Samstagen lag der Anteil zwischen 2012 und 2014 bei bis zu 14 % und war damit nach dem Übergang zur Rhein-Galerie und der Oberen Bismarckstraße die drittmeist frequentierte Station. Am Samstag ist die Frequenz zwischen dem Rathausplatz und dem Ludwigsplatz doppelt so hoch wie unter der Woche, da Arztpraxen und andere Dienstleister geschlossen haben, liegt die Vermutung nahe, dass es sich bei den Passanten zu einem großen Teil um Personen handelte, die vom Nordpol zur Rhein-Galerie liefen. Dabei handelte es sich neben Kunden, die im Parkhaus des Rathaus-Centers parkten und neben dem Rathaus-Center auch die Rhein-Galerie besuchten, um Fußgänger, die die nördliche City über die Haltestellen des Öffentlichen Personen Nahverkehrs (ÖPNV) am Center erreichten, z.B. aus Mannheim. Tabelle 6 zeigt, dass sich die Zahl der Ein- und Aussteiger seit 2007, also vor Eröffnung der Rhein-Galerie, samstags um mehr als 41 % erhöht hat; auch ein Indiz für die Austauschbeziehung zwischen City und der Galerie am Rhein.

Die Steigerung von 2007 zu 2013 betrug unter der Woche ca. 77 %, von der ersten zur letzten Samstagszählung 31 % (Tabelle 7). Die Zahlen für beide Richtungen lagen bei den Septemberzählung sehr nahe zusammen. Es liegt die Vermutung nahe, dass beide Center am gleichen Tag besucht wurden, z.B. mit Ausgangspunkt des seit längerem gewohnten Parkhauses im Rathaus-Center oder nach Feierabend der Beschäftigten in der nördlichen City, bevor man wieder zu seinem Pkw oder dem ÖPNV-Knoten am Rathaus-Center zurückkehrte. Mit Saturn und Toys'r'us hat das Rathaus-Center zwei starke Magneten zu bieten.

Tabelle 7: Verbindung Rathausplatz - Ludwigsplatz

Standort	19. Sep. 2007	23. Sep. 2009	28. Sep. 2011	25. Sep. 2013	27. Nov. 2010	03. Dez. 2011	01. Dez. 2012	07. Dez. 2013	06. Dez. 2014
Verbindung Rathausplatz - Ludwigsplatz	2.283	2.241	4.426	4.048	6.821	11.095	8.557	8.472	8.953

Quelle: Stadtverwaltung Ludwigshafen, Stadtentwicklung

Werktags wurde keine Richtung eindeutig bevorzugt, zuletzt lagen beide Richtungen gleichauf, bzw. nur acht Personen auseinander. Dies scheint zu belegen, dass alle Passanten, die Richtung Rhein-Galerie liefen, während der Zählung auch wieder zu ihrem Ausgangsort zurückkehrten. Samstags war die Hauptrichtung nach Westen ausgerichtet, obwohl auch da die Unterschiede der beiden Richtungen nicht sehr ausgeprägt waren.

Wie schon eingangs für die Ost – West-Richtungen im Allgemeinen festgestellt, lagen die Zeiten mit dem größten Passantenaufkommen unter der Woche früher als am Samstag und verteilte sich im Laufe der Zeit über einen breiteren Zeitraum, von 12.00 Uhr bis 14.00 Uhr am (Vor-) Mittag und von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr am Nachmittag. Die Nord – Süd-Richtungen sind noch unterschiedlicher. Samstags (vor-) mittags war das größte Fußgänger-aufkommen auf die Zeit von 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr begrenzt, nachmittags in der Zeit von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr (Tabelle 8).

Tabelle 8 lässt den Schluss zu, dass Besorgungen, Besuche bei Ärzten, Dienstleistern und Gaststätten an Werktagen, möglicherweise wegen des Stadtumbaus oder der Ausstattung der City, in Richtung der Mittagszeit verschoben werden, bzw., dass sich dann die einzelnen Nutzungen überlagern: einkaufen, die Pause verbringen, auf die Bank gehen etc. Auch diese eine Richtung der Verbindung Rathausplatz – Ludwigsplatz zeigte: Es waren samstags zum Ende der Zählung noch mehr Menschen auf dem Weg zum Rathaus-Center, als zu irgend einem Zeitpunkt unter der Woche.

Tabelle 8: Zeitliche Unterschiede der höchsten Passantenaufkommen

Uhrzeit	Werktags									
	Mittlere Ludwigstraße, Richtung Süden						Verbindung Rathaus- Ludwigsplatz, Richtung Westen			
	Mrz 01	Jul 05	Sep 07	Sep 09	Sep 11	Sep 13	Sep 07	Sep 09	Sep 11	Sep 13
10.00-11.00	314	252	228	218	166	208	138	131	198	202
11.00-12.00	256	256	274	273	350	301	157	150	165	213
12.00-13.00	282	301	392	242	454	403	195	176	292	237
13.00-14.00	265	298	283	324	385	327	151	225	321	255
14.00-15.00	234	299	270	326	352	380	142	105	236	207
15.00-16.00	286	266	226	360	371	385	138	167	219	202
16.00-17.00	285	315	350	323	422	384	116	124	241	205
17.00-18.00	270	280	227	312	386	328	125	123	294	265
18.00-19.00	154	205	177	228	264	295	81	68	247	234

Uhrzeit	Samstags									
	Mittlere Ludwigstraße, Richtung Süden					Verbindung Rathausplatz - Ludwigsplatz, Richtung Westen				
	Nov 10	Dez 11	Dez 12	Dez 13	Dez 14	Nov 10	Dez 11	Dez 12	Dez 13	Dez 14
11.00-12.00	247	276	336	240	254	272	317	249	207	260
12.00-13.00	348	386	400	332	320	278	371	367	328	332
13.00-14.00	441	480	526	478	348	344	504	436	441	451
14.00-15.00	478	517	630	453	460	420	997	476	652	509
15.00-16.00	583	607	693	607	507	548	792	688	656	657
16.00-17.00	626	667	736	662	612	529	817	711	763	771
17.00-18.00	531	695	832	607	584	506	768	612	555	751
18.00-19.00	386	623	633	530	538	382	535	480	392	541
19.00-20.00	369	554	391	433	359	274	461	280	309	343

Quelle: Stadtverwaltung Ludwigshafen, Stadtentwicklung

4.6 Passage Schulstraße

Die Passage in der verlängerten Schulstraße hat von 2011 zu 2013 mehr als 23 % der Fußgängerfrequenz verloren (Tabelle 9), nach zunächst mehreren Jahren mit Steigerungsraten im zweistelligen Bereich. Die Verluste sind bedingt durch die Verlagerung der Sprachschule in die Berliner Straße, die im Jahr 2014 abgeschlossen war.

Hauptgerichtung in der Passage war bisher immer in Richtung Westen, wobei die Unterschiede der beiden Richtungen nur marginal waren. Innerhalb der Zeit von 12.00 Uhr bis 13.00 Uhr gingen fast auf die Person gleichviele Passanten nach Westen wie nach Osten. Nachmittags gingen die meisten Passanten zuerst nach Westen (15.00 Uhr bis 16.00 Uhr), bevor sie in geringerer Zahl zwischen 16.00 Uhr und 17.00 Uhr nach Osten zurückkehrten.

Da in der Passage kein Einzelhandel zu finden ist und das aktuelle (vor-) mittägliche Maximum ab 12.00 Uhr in beiden Richtungen vorlag, ist von Fußgängern auszugehen, die wäh-

rend der Mittagspause oder dem Arbeitsende der Halbtagsbeschäftigten durch die Passage oder zur Sprachschule gingen, um sich über Kurse zu informieren. Bleibt abzuwarten, wie sich die Umbauarbeiten im Gebäude des ehemaligen Möbelhaus Becker auf die nächste Passantenzählung auswirken wird.

Tabelle 9: Entwicklung der Passage Schulstraße

Standort	19. Sep. 2007	23. Sep. 2009	28. Sep. 2011	25. Sep. 2013
Passage Schulstr.	1.140	1.497	1.761	1.352

Quelle: Stadtverwaltung Ludwigshafen, Stadtentwicklung

4.7 Bahnhofstraße

Die Bahnhofstraße ist im Zählprogramm seit 2007 kleineren Schwankungen unterworfen. Werktags wurden zuletzt 354 Personen weniger registriert als noch im September 2011, am Samstag waren es gerade einmal neun Personen weniger als im Advent 2013 (Tabelle 10). Erstaunlich war, dass am 25. September 2013 nachmittags von 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr die meisten Fußgänger in beiden Richtungen gingen. Offensichtlich schlägt sich hier die Preispolitik des Parkhauses Bürgerhof nieder, in dem man für 4 Euro den ganzen Tag parken kann. Laut dem Betreiber ist das Parkhaus unter der Woche immer sehr gut ausgelastet, an den Adventssamstagen konnte keine Vollbelegung festgestellt werden. Während der Zählung 2013 war das Café König's geschlossen, was wohl die schon erwähnte Anzahl an Passanten „gekostet“ hat. Die – 0,1 % Differenz zu 2013 bei der Samstagzählung sind vernachlässigbar.

Tabelle 10: Entwicklung der Bahnhofstraße

Standort	19. Sep. 2007	23. Sep. 2009	28. Sep. 2011	25. Sep. 2013	27. Nov. 2010	03. Dez. 2011	01. Dez. 2012	07. Dez. 2013	06. Dez. 2014
Bahnhofstraße "König's"	3.911	3.481	4.918	4.564	6.033	6.921	6.980	6.438	6.429

Quelle: Stadtverwaltung Ludwigshafen, Stadtentwicklung

Die Gehrichtung war über alle Zählungen hinweg immer nach Westen ausgerichtet. Die täglichen Maxima – über alle Zählungen hinweg – variierten an den Werktagen von 2007 bis 2013 an (Vor-) Mittagen zwischen 11.00 Uhr und 14.00 Uhr, in Westrichtung eng begrenzt auf 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr. Die meisten Personen an Samstagen liefen nach Osten zwischen 14.00 Uhr und 15.00 Uhr und zwischen 15.00 Uhr und 16.00 Uhr, also direkt um die gezogene Grenze zwischen (Vor-) Mittag und Nachmittag. Die Maxima am Nachmittag variierten samstags in Richtung Bismarckstraße und lagen mittwochs zwischen 15.00 Uhr und

19.00 Uhr. Für die letzten Zählungen heißt dies, die Maxima im September 2013 lagen vor- und nachmittags je Richtung zur gleichen Zeit, von 12.00 Uhr bis 13.00 Uhr und von 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr. Die Adventssamstage von 2012 bis 2014 unterscheiden sich (vor-) mittags nicht, hier lag die höchste Frequenz in beiden Richtungen immer zwischen 14.00 Uhr und 15.00 Uhr. Nachmittags waren die drei Zählungen in Richtung Westen unterschiedlich, in Richtung Osten gleich und zwar von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr. Größter Ausreißer zur Bismarckstraße war der Dezember 2012, wo die höchste Frequenz auf die Zeit nach 18.00 Uhr und vor 19.00 Uhr fiel, also vergleichbar mit dem Mittwoch.

Da die Maxima im Wesentlichen zu den gleichen Zeiten lagen, ist entweder nicht von langen Aufhalten oder von einem gleichmäßigen Austausch der Fußgänger zu den unterschiedlichen Zielen (Geschäfte, Parkhaus, Strab-Haltestelle Ludwigstraße, Rhein-Galerie) auszugehen.

4.8 Bürgerhof

Der Bürgerhof hat, zusammen mit der Passage in der verlängerten Schulstraße, das geringste Passantenaufkommen. Von 2011 auf 2013 verlor der Bürgerhof rund 15 % seiner Passanten. Von einer mangelnden Attraktivität kann trotzdem nicht gesprochen werden, da der Bürgerhof bis ins Jahr 2014 umgebaut wurde und dadurch Wege und Außensitzplätze verstaubt und nur eingeschränkt nutzbar waren. Die Schachanlage war kurzzeitig auch nicht bespielbar (Tabelle 11).

Genau wie in der Bahnhofstraße war die Hauptrichtung der Passanten immer nach Westen ausgerichtet, wobei der Unterschied bei den ersten Zählungen zwischen den beiden Richtungen weniger als 20 Fußgänger betrug und seit 2011 auf fast 200 angewachsen ist.

Tabelle 11: Entwicklung Bürgerhof

Standort	19. Sep. 2007	23. Sep. 2009	28. Sep. 2011	25. Sep. 2013
Bürgerhof	3.557	2.421	2.043	1.733

Quelle: Stadtverwaltung Ludwigshafen, Stadtentwicklung

Typisch für die Ost – West-Verbindung sind die kurzen Zeitspannen, in denen die meisten Personen bei den bisherigen Zählungen (vor-) mittags die Zählstelle passiert haben. Nach Westen zwischen 11.00 Uhr und 13.00 Uhr bzw. zwischen 15.00 Uhr und 18.00 Uhr, nach Osten zwischen 12.00 Uhr und 13.00 Uhr und zwischen 16.00 Uhr und 18.00 Uhr. Die meisten Passanten gingen damit um die Mittagszeit durch den Bürgerhof und da die höchste Passantenfrequenz in beiden Richtungen in der gleichen Stunde lag, liegt die Vermutung nahe, dass der Bürgerhof nur als Verbindung zwischen Bismarck- und Ludwigstraße genutzt wurde und, neben den Schülern der Volkshochschule, von Personen genutzt wird, die in ihrer Mittagspause den Bürgerhof in beiden Richtungen passieren oder die Pause in einer der Gaststätten verbrachten.

4.9 Kaiser-Wilhelm-Straße

Nach einem Einbruch im Jahr 2009 (- 26 %) stieg das Passantenaufkommen in der Kaiser-Wilhelm-Straße 2011 und 2013 wieder an. Grund für den damaligen Rückgang waren, wie auch in der Bahnhofstraße, Bauarbeiten in der City, die möglicherweise auch für die damals höheren Zahlen im Bürgerhof verantwortlich waren. Mit mehr als 5.000 Personen in neun Stunden sind im September 2013 30 % mehr Fußgänger in der Kaiser-Wilhelm-Straße unterwegs gewesen als 2009 und 6 % mehr als 2011. Damit ist die Kaiser-Wilhelm-Straße werktags die meist begangene Ost – West-Verbindung, noch vor der Verbindung Rathausplatz – Ludwigsplatz (Tabelle 12).

Nur im ersten Jahr der Erhebung (2007) war die Hauptgehrichtung nach Westen, danach immer nach Osten gerichtet und setzte sich zum Berliner Platz fort. Nach Westen lagen die höchsten Summen zwischen 11.00 Uhr und 13.00 Uhr und zwischen 15.00 Uhr und 18.00 Uhr. In der Gegenrichtung bei 12.00 bis 13.00 Uhr und von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr. Aktuell waren die Maxima auf 12.00 Uhr bis 13.00 Uhr und 17.00 bis 18.00 Uhr begrenzt. Möglicherweise suchten Halbtagsbeschäftigte und Beschäftigte in der Mittagspause Geschäfte und Dienstleister in der Bismarckstraße auf, bevor sie an ihren Arbeitsplatz oder an den ÖPNV-Knoten am Berliner Platz / S-Bahnhof Mitte gingen. Wegen der Steigerung der Fußgängerzahl in der Unteren Ludwigstraße und der Walzmühle stand nicht nur das reine Durchgehen und Zurückkehren zu einem Ziel im Vordergrund, sondern auch das Verlassen der City. Ziele in der angrenzenden Bismarckstraße waren wohl weniger die Geschäfte, als eher die Banken (Commerzbank, Hypo-Vereinsbank), die Stadtbücherei und verschiedene niedergelassene Ärzte. Hinzu kommt, dass in den südlichen Bezirken der City der Einwohneranteil - mit eigenem Verhaltens- und Laufmustern - höher ist als am Nordpol.

Tabelle 12: Entwicklung Kaiser-Wilhelm-Straße

Standort	19. Sep. 2007	23. Sep. 2009	28. Sep. 2011	25. Sep. 2013
Kaiser-Wilhelm-Straße "Dörr"	5.615	4.154	5.069	5.391

Quelle: Stadtverwaltung Ludwigshafen, Stadtentwicklung

4.10 Übergang Bahnhof– und Zollhofstraße

Etwa zwei Monate nach der Eröffnung der Rhein-Galerie wurde der Übergang in die Liste der Zählstellen aufgenommen und zum ersten Mal erhoben. Von ihrem erhöhten Standort in der Rhein-Galerie konnten die Zähler beobachten, dass die meisten Fußgänger in Richtung Haupteingang der Galerie gingen. Im September 2011 und am Adventssamstag 2014 wurde außerdem in einer Probezählung untersucht, wie viele Passanten in der Zollhofstraße nach Süden, in Richtung Parkhaus Zollhofstraße, gingen oder von dort kamen. Mit 500 Passanten mittwochs und rund 700 am Samstag, die dazu noch beim Queren der Zollhofstraße gezählt

wurden, können diese Passanten vernachlässigt werden; gelegentliche Kontrollzählungen werden jedoch durchgeführt.

An einem Werktag wurde der Übergang bisher zwei Mal gezählt. Nach 6.600 Personen 2011 gingen am 25. September 2013 noch 6.000 Personen über die Zollhofstraße (- 9 %, Tabelle 13). Die Gehrichtung war nach Osten ausgerichtet, mit dem (vor-) mittäglichen Maximum zwischen 12.00 Uhr und 14.00 Uhr. Zurück gingen die Passanten verstärkt zwischen 13.00 Uhr und 14.00 Uhr, also noch in der Mittagspause oder bei Halbtagsbeschäftigten nach Geschäftsschluss. Rein theoretisch ließe sich damit eine Verweildauer der meisten Personen von einer halben bis zu einer Stunde annehmen. Am Nachmittag lagen beide Frequenzmaxima von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr, mit einer dann entsprechend längeren anzunehmenden Verweildauer.

Bei der ersten Samstagszählung wurde der bisher schwächste Wert des Übergangs mit ca. 13.400 Passanten erreicht. Danach ging es über den Höchstwert von 17.700 Fußgängern leicht rückläufig weiter auf 16.100 Fußgänger in 2014, was im Vergleich zu 2013 ein Gewinn von 2 % bedeutete. Anders als an Werktagen war die Hauptrichtung samstags bisher zur Fußgängerzone ausgerichtet, was sich bei der letzten Zählung geändert hat: Es liefen erstmals mehr Passanten nach Osten. Samstags gingen die meisten Kunden erst später zum Einkaufen. Zwischen 12.00 Uhr und 14.00 Uhr, dem Maximum unter der Woche, gingen zwar schon bis zu 900 Passanten über die Ampelanlage an der Kreuzung, die Höchstwerte, mit fast 1.200 Personen wurde erst nach 14.00 Uhr erreicht. Nachmittags lag das Maximum aktuell bei 15.00 bis 16.00 Uhr, sonst bis 17.00 Uhr. Nach Westen, also wieder zurück in die City zum Pkw oder zum ÖPNV wurde verstärkt von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr gegangen.

Tabelle 13: Entwicklung Kreuzung Bahnhof- und Zollhofstraße

Standort	28. Sep. 2011	25. Sep. 2013	27. Nov. 2010	03. Dez. 2011	01. Dez. 2012	07. Dez. 2013	06. Dez. 2014
Kreuzung Bahnhof- Zollhofstraße	6.626	6.018	13.350	17.700	16.967	15.794	16.127

Quelle: Stadtverwaltung Ludwigshafen, Stadtentwicklung

Die Zahlen belegen, dass die Rhein-Galerie keine Insel in der City ist, sondern Austauschbeziehungen zur City bestehen, die bei einem weiteren Ausbluten der City zurückgehen könnten.

4.11 Seiteneingang Rhein-Galerie

Diese Zählstelle ist direkt vor dem Seiteneingang gelegen und zählt nicht die Fußgänger, die die Rhein-Galerie betreten, sondern die Personen, die an der Bedarfsampel vor dem Seiteneingang die Zollhofstraße überqueren.

Auch an dieser Zählstelle unterscheiden sich Werktag und Samstag deutlich: samstags waren 2,6-mal so viele Passanten am Seiteneingang unterwegs wie an der letzten Werktagzählung (Tabelle 14).

Tabelle 14: Seiteneingang

Standort	28. Sep. 2011	25. Sep. 2013	27. Nov. 2010	03. Dez. 2011	01. Dez. 2012	07. Dez. 2013	06. Dez. 2014
Seiteneingang	1.921	1.871	5.256	7.867	6.164	6.747	6.844

Quelle: Stadtverwaltung Ludwigshafen, Stadtentwicklung

Im Gegensatz zur Querung an der Bahnhofstraße war die Hauptgehrichtung der Fußgänger am Seiteneingang bei allen bisherigen Zählungen immer nach Osten ausgerichtet. Die (vor-)mittäglichen Maxima lagen unter der Woche zwischen 12.00 Uhr und 13.00 Uhr nach Westen, von 13.00 Uhr bis 14.00 Uhr nach Osten und am Samstag in beide Richtungen von 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr. Wegen der höheren Anzahl an Fußgängern an den beiden Übergängen zur Rhein-Galerie, die nicht alle aus der City kommen können - die Frequenz ging in der Bahnhof- und Ludwigstraße zurück, stieg aber am Ludwigsplatz und der Verbindung zum Rathausplatz - müssen mehr Kunden die City mit dem Bus an den Haltestellen an der Rhein-Galerie angefahren haben. Tatsächlich verbinden die Buslinien verschiedene Orte im Umland mit der Rhein-Galerie.

Nachmittags lag das Maximum am Werktag zwischen 16.00 Uhr und 17.00 Uhr, am Samstag von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr nach Osten und zurück in die City ebenfalls bis 16.00 Uhr.

4.12 Ludwigsplatz

Am Ludwigsplatz vor der Sparkasse wurden die Fußgänger in Nord – Süd-Richtung erfasst. Aus der Summe der Passanten aus Richtung City im Verhältnis zur Summe der Personen, die die Zollhofstraße überqueren, sollte sich die Größenordnung von Personen ergeben, die auf dem Ludwigsplatz parken, von dort Geschäfte und andere Gewerbetreibende aufsuchen und an den Samstagen sollte so auch auf die Zählung in der verlängerten Schulstraße verzichtet werden können. Wäre die Summe der Fußgänger aus dem Westen größer als die Querenden vor der Rhein-Galerie, so würde im günstigsten Fall durch eine Addition der auf dem Ludwigsplatz nach Süden gehenden Personen die Differenz ausgleichen. Dass dies nicht so war, zeigt Tabelle 15. Unbeachtet bleibt bei dieser Vorgehensweise auch, dass es am Ludwigsplatz durchaus auch Ziele gibt, die aufgesucht werden können: Dies reicht vom Gastronomieangebot über Dienstleistungen (Ärzte, Banken) bis zum Einzelhandel (Istikbal, Matratzen Concord) und den dortigen Arbeitsstätten.

Tabelle 15 zeigt im linken oberen Viertel alle Personen, die über die Platzverbindung, die Bahnhofstraße und die Mittlere Ludwigstraße nach Osten bzw. nach Norden gingen. Im rechten oberen Viertel sind die Personen, die die Zollhofstraße in Richtung Rhein-Galerie überqueren. Wären diese Zahlen gleich hoch, gingen die Passanten direkt über den Ludwigsplatz zum Rhein / Rhein-Galerie. Dass dem nicht so ist zeigt die Tabelle links unten; dort ist

die Differenz der beiden Gegenspieler berechnet. An den Samstagen ist die Differenz geringer, in den letzten beiden Jahren sogar fast ideal: Es gibt jeweils nur kleine Differenzen, was darauf hindeutet, dass kurzzeitig der Einzelhandel rund um den Ludwigsplatz aufgesucht wird, sonst aber eher schnell zu den weiteren Zielen weitergegangen wurde. Die im vierten Abschnitt zeigt die Zahl der am Ludwigsplatz gezählten Personen. In der Theorie wären dies Personen, die Ziele um den Ludwigsplatz angesteuert haben oder in die Ludwigstraße nach Süden gegangen sind. Theoretisch deshalb, weil aller Wahrscheinlichkeit nach ein Mix aus beiden Annahmen zutrifft. Im Dezember 2014 wollten viele Besucher die begehbare und beleuchtete Weihnachtskugel sehen. An den Werktagen werden zu den schon erwähnten Handelsstandorten auch Dienstleistungsbetriebe und den Arbeitsplätzen am Ludwigsplatz aufgesucht oder die Parkanlage zum Ausruhen genutzt oder einfach nur am Ludwigsplatz geparkt.

Tabelle 15: Gegenüberstellung der Zählstellen aus Richtung City (Verbindung Rathaus- und Ludwigsplatz, Bahnhofstraße und Mittlere Ludwigstraße) in Richtung Rhein-Galerie (Seiteneingang, Übergang Bahnhof- und Zollhofstraße)

Uhrzeit	Summe der Zählstellen: Platzverbindung, Bismarck- und Ludwigstraße				Summe der Zählstellen: Seiteneingang und Übergang Zollhofstraße			
	Sep 13	Dez 12	Dez 13	Dez 14	Sep 13	Dez 12	Dez 13	Dez 14
10.00-11.00	637	-	-	-	298	-	-	-
11.00-12.00	875	1.170	1.023	997	402	982	775	896
12.00-13.00	970	1.348	1.298	1.073	570	1.060	1.114	1.025
13.00-14.00	815	1.529	1.541	1.339	574	1.437	1.513	1.542
14.00-15.00	820	1.862	1.743	1.541	459	1.756	1.796	1.711
15.00-16.00	769	1.877	1.742	1.637	475	1.827	1.902	1.892
16.00-17.00	708	1.810	1.566	1.684	480	1.703	1.510	1.730
17.00-18.00	750	1.568	1.327	1.518	480	1.356	1.384	1.315
18.00-19.00	705	1.214	1.052	1.193	352	1.020	1.007	1.014
19.00-20.00	-	801	747	810	-	701	710	848
Summe	7.049	13.179	12.039	11.792	4.090	11.842	11.711	11.973

Uhrzeit	Differenz der Zählstellen aus der City und zum Rhein (siehe oben)				Ludwigsplatz Richtung Süden			
	Sep 13	Dez 12	Dez 13	Dez 14	Sep 13	Dez 12	Dez 13	Dez 14
10.00-11.00	339	-	-	-	114	-	-	-
11.00-12.00	473	188	248	101	127	173	133	148
12.00-13.00	400	288	184	48	266	160	178	205
13.00-14.00	241	92	28	-203	199	171	218	249
14.00-15.00	361	106	-53	-170	216	256	180	214
15.00-16.00	294	50	-160	-255	161	243	187	232
16.00-17.00	228	107	56	-46	193	259	223	302
17.00-18.00	270	212	-57	203	244	191	235	260
18.00-19.00	353	194	45	179	179	199	195	206
19.00-20.00	-	100	37	-38	-	182	216	160
Summe	2.959	1.337	328	-181	1.699	1.834	1.765	1.976

Quelle: Stadtverwaltung Ludwigshafen, Stadtentwicklung

Ein Anstieg der Passanten am Ludwigsplatz von September 2011 auf September 2013 wäre mit Blick auf den Zuwachs am Adventssamstag 2014 nicht ungewöhnlich, die Höhe des Anstiegs schon (Tabelle 16). Handelte es sich um einen Ausrutscher, wird dies die Zählung im September 2015 klären. Die Zunahme am 06.12.2014 (+12 %) ging zu einem Teil bestimmt auf die schon erwähnte Weihnachtsbeleuchtung am Ludwigsplatz zurück und wurde unterstützt durch ein Plus an der Verbindung Rathausplatz – Ludwigsplatz.

Etwa 40 % der Passanten nutzten den Ludwigsplatz um in südliche Richtung zu gehen. Die Hauptlaufrichtung war demnach, besonders an den Samstagen, nach Norden ausgerichtet. Die höchsten Werte wurden in beiden Richtungen am Mittwoch zwischen 12.00 Uhr und 13.00 Uhr erreicht, also wurde vermutlich die Mittagspause auf dem Platz mit seinem Gastronomieangebot verbracht oder der Platz auf dem Weg zur und von der Rhein-Galerie passiert. Nachmittags liegt die Nordrichtung eine Stunde vor dem Maximum in Südrichtung von 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr. Dabei mischen sich zurückkehrende Besucher aus der Rhein-Galerie mit heimkehrenden Anwohnern und Fußgängern mit Ziel Rathaus-Center.

Tabelle 16: Entwicklung am Ludwigsplatz

Standort	28. Sep. 2011	25. Sep. 2013	27. Nov. 2010	03. Dez. 2011	01. Dez. 2012	07. Dez. 2013	06. Dez. 2014
Ludwigsplatz	1.407	3.485	3.054	4.510	4.521	4.313	4.843

Quelle: Stadtverwaltung Ludwigshafen, Stadtentwicklung

Im Advent 2014 unterschieden sich die am höchsten frequentierten Zeiten nicht in ihrer Ausrichtung, beide waren (vor-) mittags von 13.00 Uhr bis 14.00 Uhr und am Nachmittag zwischen 16.00 Uhr und 17.00 Uhr. 2013 lag der höchste Stundenwert nach Süden zwischen 13.00 Uhr und 14.00 Uhr, zurück nach Norden ging es von 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr. Am Nachmittag lag der höchste Stundenwert nach Norden eine Stunde vor dem Höchstwert nach Süden (17.00 Uhr bis 18.00 Uhr). Im Dezember 2012 lagen beide Richtungen zur gleichen Uhrzeit: (vor-) mittags in der Stunde vor 15.00 Uhr, nachmittags zwischen 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

4.13 Mundenheimer Straße

Ziel der Zählstelle in der Mundenheimer Straße war es nachzuweisen, ob aus dem Stadtteil Süd, besonders mit Eröffnung der Walzmühle 1999, eine zusätzliche, nennenswerte Passantenbewegung in die City stattfindet. Deswegen wurde auch nicht an der Grenze zum Stadtteil Mitte gezählt, sondern etwas weiter südlich. Tatsächlich stieg die Zahl der Passanten im Jahr der Eröffnung zunächst an und verharrte noch ein Jahr auf dem gleichen Niveau, bevor es zunächst rapide bergab ging - - 38 % bis 2001 - um bis 2011 wieder leicht anzusteigen. Am 25.09.2013 lag der Wert dann wieder um 12 % unter dem Wert von 2011 (Tabelle 17).

Auch in der Mundenheimer Straße gab es, wenn auch nur eine geringe Anzahl an Leerständen; die Zahl der Einzelhandelsstandorte nahm um rund 8 % ab.

Tabelle 17: Entwicklung der Mundenheimer Straße

Standort	23. Nov. 1978	08. Nov. 1979	23. März 1993	09. Nov. 1993	26. Ökt. 1999	29. März 2000	28. März 2001	19. Juli 2005	23. Sep. 2009	28. Sep. 2011	25. Sep. 2013
Mundenheimer Str. Bushaltestelle	5.434	4.451	3.326	3.170	3.519	3.413	2.153	2.705	2.908	3.102	2.600

Quelle: Stadtverwaltung Ludwigshafen, Stadtentwicklung

Eine feste Konstante in der Mundenheimer Straße sind die (Berufs-) Schüler. Ihr Weg zur Berufsschule wird morgens nicht erfasst, sonst wäre die Gehrichtung nicht über alle Zählungen hinweg eindeutig nach Norden ausgerichtet. Auch die täglichen Maxima sind seit 2001 immer um die gleiche Zeit: (vor-) mittags immer in der halben Stunde von 13.00 Uhr bis 13.30 Uhr und am Nachmittag zwischen 15.00 Uhr und 15.30 Uhr. Ziele der Berufsschüler sind der Bahnhof Mitte, der ÖPNV-Knoten am Berliner Platz und die Systemgastronomie in der Walzmühle. In der Gegenrichtung liegen die höchsten Stundenwerte weit gestreut, die höchsten Halbstunden noch mehr. Bei der zurückliegenden Zählung war (vor-) mittags von 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr das Maximum, am Nachmittag zwischen 16.00 Uhr und 17.00 Uhr. Wie bisher fast immer lag das Maximum in Richtung Süden am (Vor-) Mittag vor dem in Richtung Norden, was bedeuten könnte, dass auch Bewohner und Beschäftigte aus dem Zentrum die Fachgeschäfte in der Mundenheimer Straße aufsuchten.

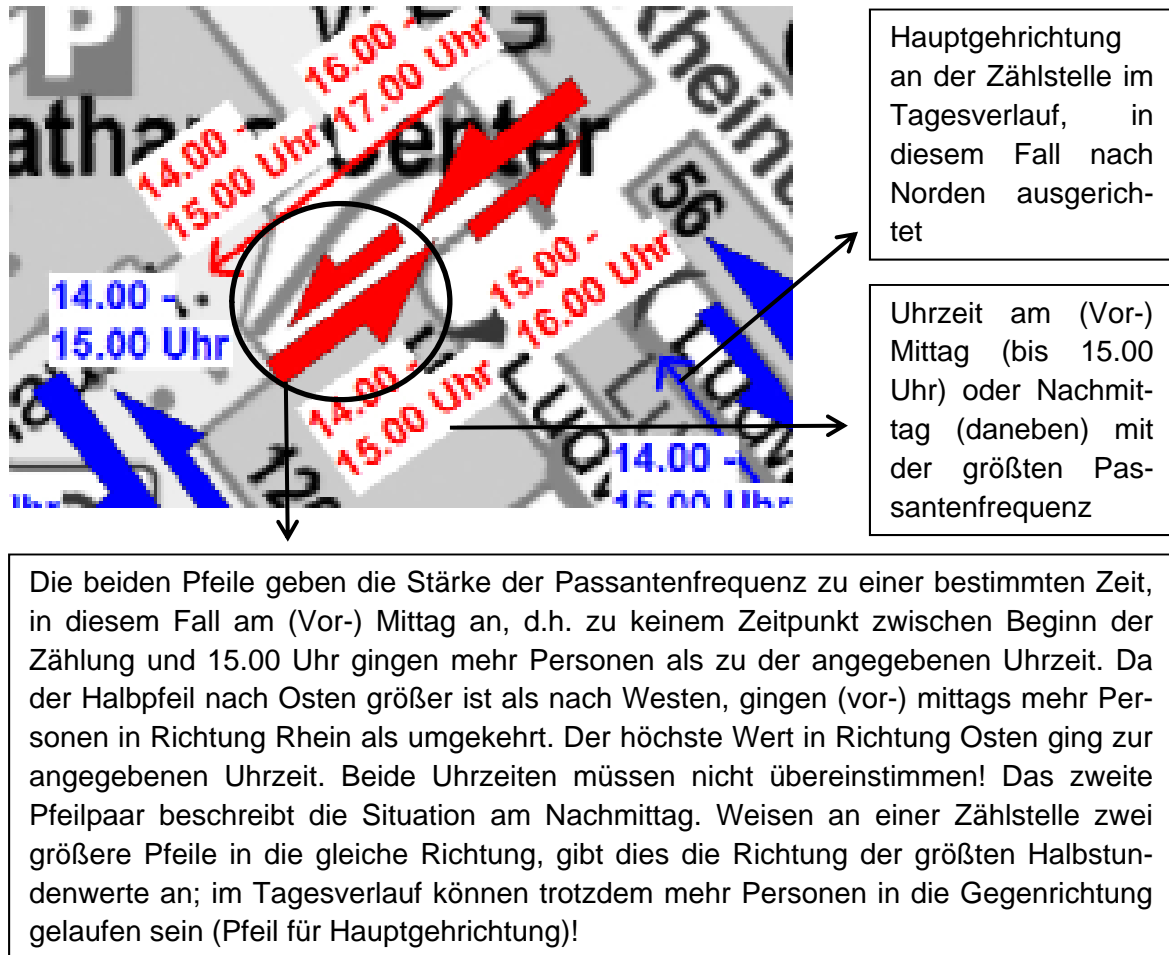
5. Passantenströme

Mit dem Begriff „Passantenstrom“ soll im Folgenden eine Fußwegebeziehung beschrieben werden, die in einer zeitlichen und räumlichen Beziehung zu einem bestimmten Bewegungsmuster der Fußgänger besteht. Wenn auch der Begriff in der Literatur verwendet wird, so wurde dort jedoch keine eindeutige Definition gefunden.

In den Karten 6 bis 9 im Anhang sind die Spitzenzeiten am (Vor-) Mittag und Nachmittag nach ihrer Richtung eingezeichnet, die stärkste Bewegungsrichtung je Zeiteinheit ist dicker dargestellt, ein Pfeil zeigt die Hauptgehrichtung an dieser Zählstelle. Mehrere unterschiedlich starke Halbpfeile in der gleichen Richtung suggerieren auf den ersten Blick einen Passantenstrom, der wiederum aber abhängig ist von den angegebenen Zeiten. Von einem Strom kann nur gesprochen werden, wenn dieser in der gleichen oder höchstens noch der folgenden halben Stunde stattfindet, d.h. ein Passantenstrom ist nur zu erkennen, wenn viele Personen in kurzer Zeit einem gleichen Ziel zustreben (Abbildung 4). Besucher der City, die einkaufen oder nur bummeln wollen, lösen noch keinen Passantenstrom aus. Man kann sich den Passantenstrom als eine Art Hochwasserwelle vorstellen, die sich nacheinander an verschiedenen Messstellen vorbeischiebt; wurden die Ziele erreicht (Einkaufszentrum, Parkhaus, ÖPNV-Haltestelle) ebbt der Strom ab und es ist nur noch die normale Passantenfrequenz sichtbar. Dieser Ansatz ist eine (Hilfs-) Konstruktion, um Bewegungsrichtungen in der City aufzuzeigen und kein Beweis für dieselben. Dafür wäre eine Passantenverfolgung die richtige Wahl, die sich aber bei der Menge an Passanten nur stichprobenartig durchführen ließe und das Ergebnis daraus auch keinen allgemeingültigen Beweis liefern würde. Die „normale“ Frequenz ist für die gesamte Innenstadt wichtig, da nicht nur bestimmte Ziele an-

gesteuert werden, sondern der gesamte Besatz an Einzelhandel, Gastronomie oder Dienstleistungen von den Kunden profitiert.

Abbildung 4: Erklärung zur Darstellung in den Karten 6 bis 9 im Anhang



Zur Feststellung von Passantenströmen wurden nur die Endpunkte betrachtet. Am 01.12.2012 konnten mehrere Passantenströme gefunden werden; wegen des kleineren Zählgebietes an den Samstagen sind die Ströme naturgemäß kürzer als an den Werktagen. Scheinbar führte ein Passantenstrom von der Oberen Bismarckstraße (Sparda) zwischen 14.00 Uhr und 15.00 Uhr zur Bahnhofstraße. Dort teilte sich der Strom: Ein Teil ging zum Übergang an der Zollhofstraße, ein Ast über den Ludwigsplatz nach Norden, wo wieder eine Aufspaltung in die Richtungen Seiteneingang und Verbindung Rathausplatz – Ludwigsplatz (Platzverbindung) erfolgte (Karte 6). Es sieht so aus – warum auch immer – als sei ein Teil dieser Passanten einfach nur eine Runde um den Block gelaufen.

Zur gleichen Uhrzeit ging ein zweiter Strom, ausgehend von der Straßenbahnhaltestelle in der Ludwigstraße in Richtung Rhein-Galerie und über den Ludwigsplatz zum Rathaus. Damit dürfte das Rätsel über die um den Block laufenden Personen geklärt sein. Da sich beide Ströme am Ludwigsplatz schnitten, gingen nach Norden wohl in der Hauptsache Fußgänger aus der Ludwigstraße. Der Passantenstrom aus der Ludwigstraße teilte sich am Ludwigsplatz auch in einen zuerst nach Westen in die Bahnhofstraße abzweigenden Ast, der in der Bismarckstraße nach Norden einschwenkte.

Von der Platzverbindung ging zur gleichen Uhrzeit ein Passantenstrom zum Seiteneingang der Rhein-Galerie (14.00 Uhr bis 14.30 Uhr). Gleichzeitig verlief in umgekehrter Richtung, also von der Rhein-Galerie in die City eine kleinere Welle, nämlich vom Übergang der Zollhofstraße. Diese schaltete sich auf die aus der Ludwigstraße kommende Welle in der Bahnhofstraße auf.

Am Nachmittag fand von 15.00 Uhr bis 15.30 Uhr eine Bewegung vom Rathaus zur Platzverbindung und in die Bahnhofstraße statt, die allerdings von dort nicht weiter zu verfolgen war. Ab 16.30 Uhr folgte ein zweiter Strom aus der Mittleren Ludwigstraße (Strab-Haltestelle) über den Ludwigsplatz zur Verbindung Rathausplatz – Ludwigsplatz. Eine größere Anzahl an Passanten verließ die Rhein-Galerie zwischen 16.30 Uhr und 17.00 Uhr an beiden Übergängen und verstärkte den Strom aus der Mittleren Ludwigstraße. Nicht zu vergessen die Personen, die die Bushaltestellen an der Rhein-Galerie für ihre Heimreise nutzen.

Mit der Mittagspause um 12.00 Uhr ist im September 2013 in der nördlichen City zwischen Rathaus, dem Ludwigsplatz und der Rhein-Galerie Hochbetrieb (Karte 7). Vom Rathaus-Center traten viele Passanten über die verlängerte Schulstraße und Bahnhofstraße ihren Weg zur Strab-Haltestelle in der Ludwigstraße und zur Rhein-Galerie an. Ein Teil der Passanten vom Rathaus-Center wird in der Mittagspause wirklich nur bummelnd eine Runde über den Ludwigsplatz gedreht haben oder nach einem Besuch der Gastronomieeinrichtungen am Ludwigsplatz über die Platzverbindung zum Rathausplatz zurückgekehrt sein. Zur gleichen Zeit verläuft auch ein Passantenstrom aus der Unteren Ludwigstraße über die Mittlere Ludwigstraße in Richtung Ludwigsplatz und Bahnhofstraße, um sich mit den dortigen Strömen zur Rhein-Galerie und zur Platzverbindung zu vereinen. Über den Seiteneingang verließ ab 12.30 Uhr eine Gruppe von Kunden die Rhein-Galerie und reihte sich in die Passantenströme um den Ludwigsplatz ein. Es hat somit den Anschein, dass, im Gegensatz zum Samstag, drei Gruppen ihre Kreise in der nördlichen City zogen: Personen mit Ziel Rhein oder Rhein-Galerie, Personen die in der Mittagspause über die Fußgängerzone und die Grünanlage am Ludwigsplatz schlenderten und möglicherweise die Zeit für den Besuch einer Gastronomieeinrichtungen oder für einen Einkauf nutzten und Personen auf dem Heimweg, die gleichfalls noch Einkäufe erledigten.

Zeitlich passte auch ein kleinerer Strom Berufstätiger, der aus der Mittleren Bismarckstraße kommend um 16.00 Uhr durch den Bürgerhof verlief und dort mit einem südlich gerichteten Welle aus der Mittleren Ludwigstraße zusammentraf, der in die Kaiser-Wilhelm-Straße mündete, eventuell um dort in die Linie 4 einzusteigen.

Kleinere zeitliche Übereinstimmungen gab es noch über die Untere Ludwigstraße zur Walzmühle ab 17.30, wahrscheinlich Beschäftigte, die nach Besorgungen ihre Heimreise mit dem ÖPNV vom Berliner Platz oder dem S-Bahnhof Mitte antraten.

Schon früher, nämlich ab 13.00 Uhr konnten dort die Berufsschüler beobachtet werden, die über die Walzmühle zum ÖPNV-Knoten am Berliner Platz oder weiter in die City gingen.

Am Adventssamstag 2013 war ein kurzer Strom aus der Verbindung Rathausplatz - Ludwigsplatz und der Mittleren Ludwigstraße von 14.00 Uhr bis 14.30 Uhr zum Seiteneingang zu erkennen. Dem ersten Strom in Richtung Rhein-Galerie kamen etwa eine halbe Stunde später die Einkäufer entgegen, die bereits früher in die City und die Galerie gekommen waren und die Rhein-Galerie jetzt in Richtung Bahnhofstraße verließen.

Am Nachmittag strömten die Passanten aus der Mittleren Ludwigstraße ab 15.00 Uhr zum Rhein und der Rhein-Galerie. Im Vergleich zu den früheren Zählungen im Advent sind 2013 keine wirklich ausgeprägten Passantenströme zu erkennen, vielleicht war das regnerische

Wetter am Vormittag Schuld, oder das fehlende Riesenrad auf dem Weihnachtsmarkt am Platz der Deutschen Einheit.

Im Dezember 2014 waren die Zeiten der höchsten Frequenzen auch wieder uneinheitlich, es hat aber zu zwei starken Bewegungen aus der City zum Rhein geführt: von 14.00 Uhr bis 14.30 Uhr über die Platzverbindung und den Ludwigsplatz direkt zum Seiteneingang. Eine halbe Stunde später folgte auch eine Bewegung über die Obere Bismarckstraße und die Bahnhofstraße zum Rhein und in die Ludwigstraße. Am (Vor-) Mittag schien auch 2014 die Verweildauer wieder kürzer zu sein oder alle Kunden, die seit der Öffnung der Geschäfte in der Rhein-Galerie verweilten, verließen diese aus beiden Ausgängen nach einem Mittagessen ab 14.30 Uhr. Auf jeden Fall konnte ein zweigliedriger, gegenläufiger Passantenstrom von der Rhein-Galerie in die City erkannt werden. Ein Ast verlief vom Seiteneingang zur Verbindung Rathausplatz – Ludwigsplatz, ein zweiter Ast in die Ludwigstraße (14.30 bis 15.00 Uhr). Diese Ströme verliefen, ähnlich wie im Dezember 2012 und wie schon als Merkmal für die Ost – West-Verbindungen erwähnt, in einem engen Zeitkorridor. Vielleicht war ein Grund für diese engen Zeitfenster die Neugier auf neue Angebote in der City: 2012 die Eröffnung von Toys'R'Us im Rathaus Center und 2014 die „Neueröffnung“ des Bismarck-Zentrums nach dem Umbau, zusammen mit dem Wunsch, die Heimreise vom ÖPNV-Knoten anzutreten. 2013 konnte die City nicht mit Neuheiten aufwarten und es konnten keine dicht gepackten Ströme festgestellt werden.

Am Nachmittag sind keine zeitlich eng begrenzten Maxima aufgetreten. Die Maxima an den einzelnen Zählstellen waren über den Zeitraum von 15.00 Uhr bis 18.30 Uhr verteilt, wobei eine Welle ab 18.00 Uhr über die Ludwigstraße in die Bahnhofstraße mündete. Sonst waren keine Ströme zu erkennen, was auf längere Verweildauern hinweist. Dies wurde durch hohe Passantenzahlen in Richtung City nach 17.30 unterstrichen. Die längeren Wegezeiten durch die City könnten auch durch das nachmittags bessere Wetter und das Interesse an der Weihnachtsbeleuchtung mit der größten beleuchteten Weihnachtskugel zusammenhängen, nach deren Standort die Zähler einige Male gefragt wurden.

Bleibt abzuwarten, wie die Entwicklung bei den Zählungen in 2015 verläuft, wenn man an die momentanen Leerstände im Rathaus-Center denkt.

6. Zusammenfassung und Ausblick

Bei der letzten Veröffentlichung zum Thema Passantenaufkommen in der Ludwigshafener City lagen noch keine aussagekräftigen Fakten zu der Entwicklung an Samstagen vor. Mit den Zählungen im Advent 2012, 2013 und 2014 ergibt sich jetzt immerhin eine Zeitreihe über fünf Jahre.

So zeigte sich, dass an Samstagen die Hauptgehzeiten seit November 2010 in einem engeren zeitlichen Rahmen und zu einer späteren Uhrzeit liegen als an Werktagen. Für die Verbindungen in Ost – West-Richtung traf dies noch stärker zu, was nicht heißt, dass in den Stunden davor und danach an den viel frequentierten Zählpunkten viel weniger Passanten unterwegs waren; dies traf eher für kleinere Zählstellen (Schulstraße, Bürgerhof) zu, an denen die Frequenz außerhalb dieser Zeiten um bis zu 50 % zurückgehen kann.

Seit der letztmaligen Veröffentlichung der Werte in 2011 kam nur eine weitere Zählung unter der Woche hinzu, was im zweijährigen Turnus der Zählungen begründet ist. Im Vergleich zu

2011 wurden 2013 an allen 14 Zählstellen knapp 2 % weniger Passanten gezählt, bezogen auf die Zählstellen, die an Samstagen gezählt wurden. An den Adventssamstagen lag der Wert von 2014 bei etwas über 12 % über dem Wert von 2010.

An den Werktagen waren andere Bewegungsmuster zu erkennen als an den Samstagen. In der Mittagspause, ab etwa 12.00 Uhr, nahmen die Fußgänger am Übergang Zollhofstraße um über 30 % zu. Ein gegenläufiger Passantenstrom brach noch in der gleichen Stunde in Richtung City und Rathaus-Center auf. Erkennbar waren aber auch Ströme, die sich um den Block zwischen Ludwigsplatz und Bismarckstraße drehten, einfach um nur zu bummeln oder die Gastronomie am Ludwigsplatz zu nutzen. In die Ludwigstraße bogen auch einige Ströme aus dem Norden ab.

Samstags sind die Austauschbeziehungen zur City gleichfalls zu erkennen, liegen aber zeitlich später und waren besonders in der Adventszeit 2013 nicht mehr als zeitlich klar abgegrenzte Passantenströme zu erkennen.

In der Bismarckstraße machten sich weiterhin die Leerstände im Bismarck-Zentrum, von Kaufhof und H&M bemerkbar. Ende 2013 eröffnete zwar der renovierte und größere Penny im Bismarck-Zentrum, auf die Frequenz in der Bismarckstraße hatte die Eröffnung am darauf folgenden Adventssamstagen noch keine Auswirkung. Die Passantenfrequenz an der Oberen Bismarckstraße entwickelte sich nach der Eröffnung von Rossmann im Bismarck-Zentrum für 2014 positiv (+ 13 %). Mit einem Minus von 4,5 % unter der Woche, kam die Mittlere Bismarckstraße besser weg als die Obere Bismarckstraße (- 10 %); an Samstagen wird diese Zählstelle nicht erhoben, so dass seit der letzten Veröffentlichung nur ein Wert hinzukam.

Die Ludwigstraße, die sich in letzter Zeit positiv entwickelt hatte, musste im mittleren Bereich (Strab-Haltestelle) wieder Verluste hinnehmen, konnte aber mit rund 6.000 Passanten mittwochs noch den zweithöchsten Wert seit dem Jahr 2000 verzeichnen. Seit der ersten Samstagzählung an dieser Zählstelle wurde zunächst eine Zunahme um über 40 % erreicht, bevor die Passantenfrequenz seit 2012 wieder um 13 % zurückging. Hier machte sich die Schließung des Fashion House Mitte 2014 bemerkbar und möglicherweise sind auswärtige Besucher verstärkt auf den eigenen Pkw oder die Buslinien umgestiegen, die näher an der Rheingalerie halten.

Die südlichere Zählstelle in der Ludwigstraße, vor Netto, ist Schwankungen unterworfen und pendelt seit 2005 in eine Bereich zwischen 6.400 und 7.100 Fußgängern. Zuletzt konnte wieder eine Steigerung um 9 % erreicht werden (der höchste Wert seit 1999). Samstags wird die Zählstelle nicht erhoben.

Die Walzmühl-Passage entwickelte sich im siebten Jahr ihrer Erhebung immer noch positiv (+ 2 %), trotz eines fast eineinhalb-jährigen Leerstands der Tortenschachtel, einigen Leerständen in der Walzmühle und eines nicht immer ganz sauberen S-Bahnhofes.

Von den nur werktags gezählten Ost – West-Verbindungen Kaiser-Wilhelm-Straße, Bürgerhof und Passage Schulstraße zeigen zwei eine negative Tendenz: Passage Schulstraße und Bürgerhof. In der Passage hatte ein Dienstleister geschlossen und der Bürgerhof war von Umbauten betroffen. Die Kaiser-Wilhelm-Straße konnte ein Plus von mehr als sechs Prozent verzeichnen.

Die vier übrigen Ost – West-Verbindungen (Verbindung Rathausplatz - Ludwigsplatz, Bahnhofstraße, Seiteneingang, Übergang Zollhofstraße) mussten werktags ausnahmslos Verluste

zwischen 3 % (Seiteneingang) und 9 % (Übergang Zollhofstraße) hinnehmen, allerdings lagen für den Seiteneingang und den Übergang bisher nur zwei Ergebnisse für einen Werktag vor, was es schwer machte, diese Werte zu interpretieren. An den Samstagen präsentierten sich die vier Zählstellen fast einheitlich wieder im Plus, außer der Bahnhofstraße, die praktisch auf gleichem Niveau verharrte (- 0,1 %), konnten alle Zuwächse verzeichnen. Die direkte Verbindung vom Rathaus-Center zu Rhein-Galerie und Rhein - Platzverbindung zum Seiteneingang - profitierte am stärksten vom gestiegenen Fußgängeraufkommen.

Warum die Zählstelle am Ludwigsplatz eine Steigerung von 100 % werktags erfahren hat, ist nicht erkennbar, da dies allerdings erst der zweite Wert für einen Werktag war, müssen weitere Ergebnisse vor einer neuerlichen Interpretation abgewartet werden. Auch am Samstag verzeichnete die Zählstelle weiteren Zuwachs und lag auf dem bisher höchsten Wert seit 2010.

Weniger gut, aber mit den gleichen Bewegungsschemata wie bisher hat die Mundenheimer Straße abgeschnitten. Der Verlust von 16 % geht wahrscheinlich einher mit einer Verschlechterung des Angebotes und einer Umorientierung der Passanten in Richtung Lusanum, das erreicht werden kann, ohne die Zählstelle zu passieren. Erkennbar und typisch für diese Zählstelle sind weiterhin die Schülerströme ab 13.00 Uhr und ab 15.00 Uhr in Richtung ÖPNV-Knoten am Berliner Platz.

Die neuen Zählstellen, die im Hinblick auf die vermuteten Austauschbeziehungen zwischen der Rhein-Galerie und der City in das Erhebungsprogramm aufgenommen wurden, bestätigen eine solche Beziehung zwischen dem „alten“ und dem „neuen“ Teil der City und auch, dass die Neuausrichtung der City zum Rhein hin angenommen wurde (vgl. Entwicklungskonzept Innenstadt von 2006).

Die hohe Konzentration im Einzelhandel auf wenige Anbieter, die überdies noch in fast jeder City zu finden sind, wird wohl in Zukunft dazu führen, dass sich die Innenstädte vom Aussehen und vom Besatz an Geschäften noch mehr angleichen. Ein höherer Anteil an Leerständen ist dadurch vorprogrammiert, wenn es nicht gelingt diese durch innovative Geschäftsgründungen oder Dienstleister wiederzubeleben. Durch Alleinstellungsmerkmale müssen die Städte versuchen sich aus der Menge herauszuheben. Ludwigshafen hat dies mit der Rhein-Galerie, direkt am Rhein gelegen, versucht. Vor diesem Hintergrund ist auch die Prognose verschiedener Forscher zu verstehen, die den Umsatzanteil des Onlinehandels bis 2020, quer über alle Sortimente bei bis zu 25 % sehen. Wie in einem Rheinpfalz-Bericht (Rheinpfalz vom 14.08.2015) aus einer Studie des IT-Branchenverbandes Bitkom zitiert wird, bestellen zunehmend auch über 65-jährige im Internet, womit etwa 54 Millionen Deutsche online einkaufen. Wenn nicht einmal eine Altersgruppe, die es verstärkt in die City zieht dort auch einkauft, bleibt die Lage in den Stadtzentren schwierig. In immer höherem Maße werden auch Lebensmittel über das Internet bezogen. Frische Produkte, wie Obst und Gemüse, seien oft tatsächlich frischer als im Laden, da sie direkt aus dem Lager kommen und nicht mehrfach angefasst oder umgepackt würden.

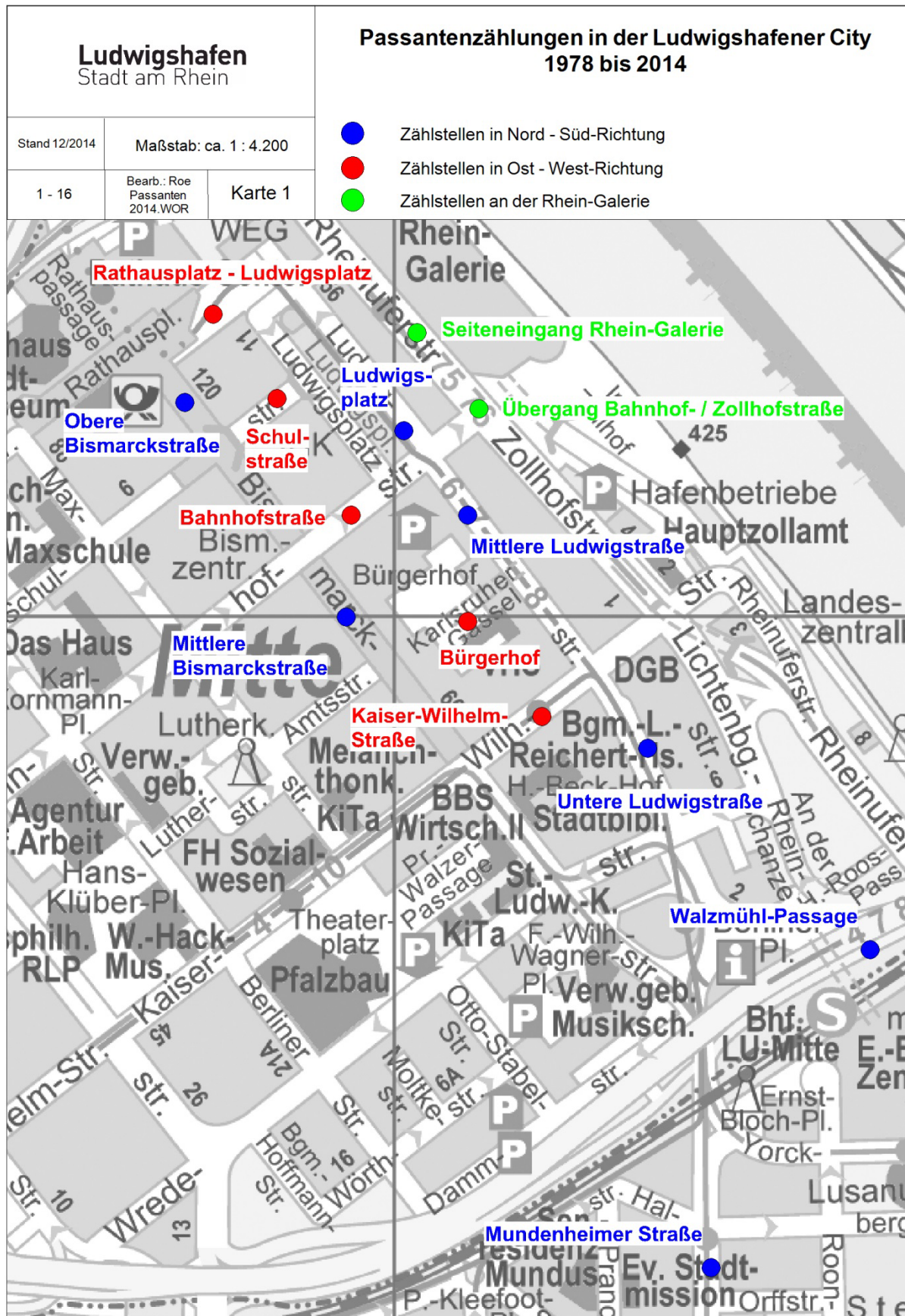
Wie bei der Frage nach der Henne und dem Ei, bleibt offen, ob die Verbraucher mit ihrem Konsumverhalten erst der Konzentration und der Verödung der Innenstädte Vorschub geleistet haben oder ob die technischen Möglichkeiten zusammen mit ihrer Nutzung Grund des Übels sind.

Die nächsten Zählungen an Werktagen werden zeigen, ob sich die Wiederbelebung des Bismarck-Zentrums auf die Passantenzahlen in der Bismarckstraße auswirkt oder ob die Leerstände im Rathaus-Center die Gewinne wieder auffressen werden. Die Entwicklung der Passantenzahlen wird auch in Zukunft Auskunft über die Attraktivität der Innenstadt geben.

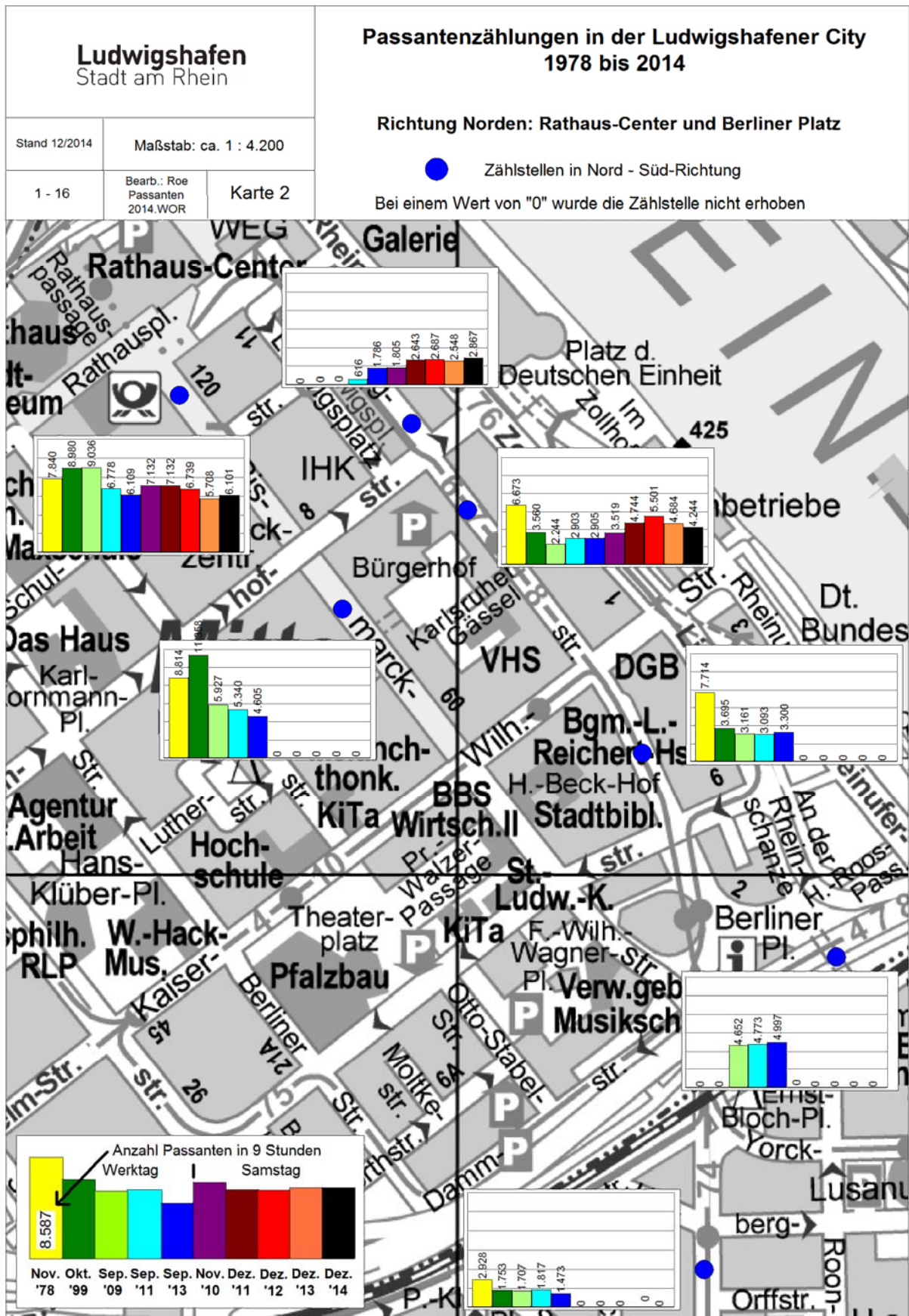
Abschließend möchten wir uns noch bei der Bank, dem Center-Management, den Geschäften, Reisebüros und Gaststätten in der nördlichen City bedanken, die unseren Erheberinnen und Erhebern immer wieder einen trockenen und warmen Sitzplatz zur Verfügung stellen.

ANHANG

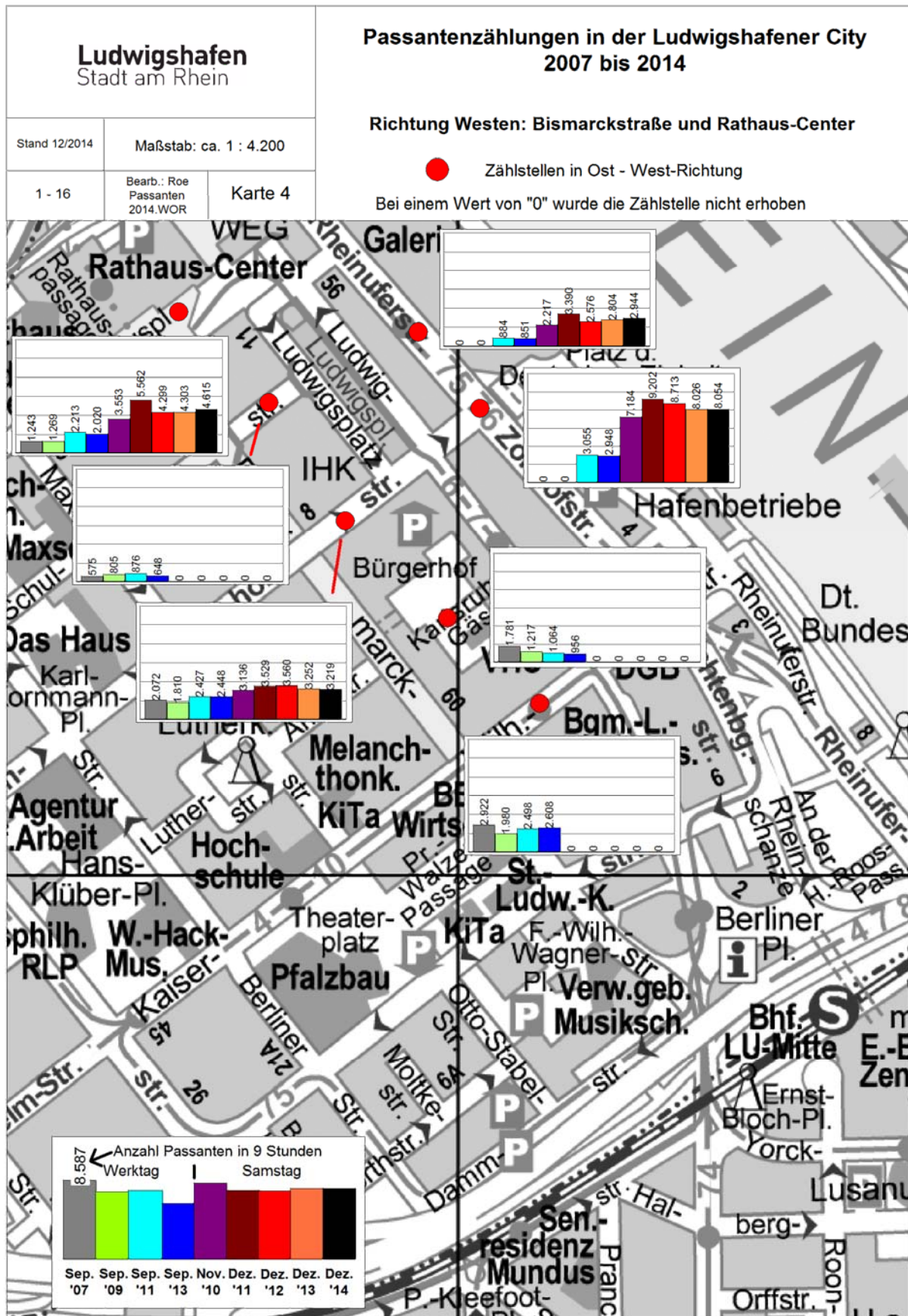
Karte 1: Übersicht aller Zählstellen



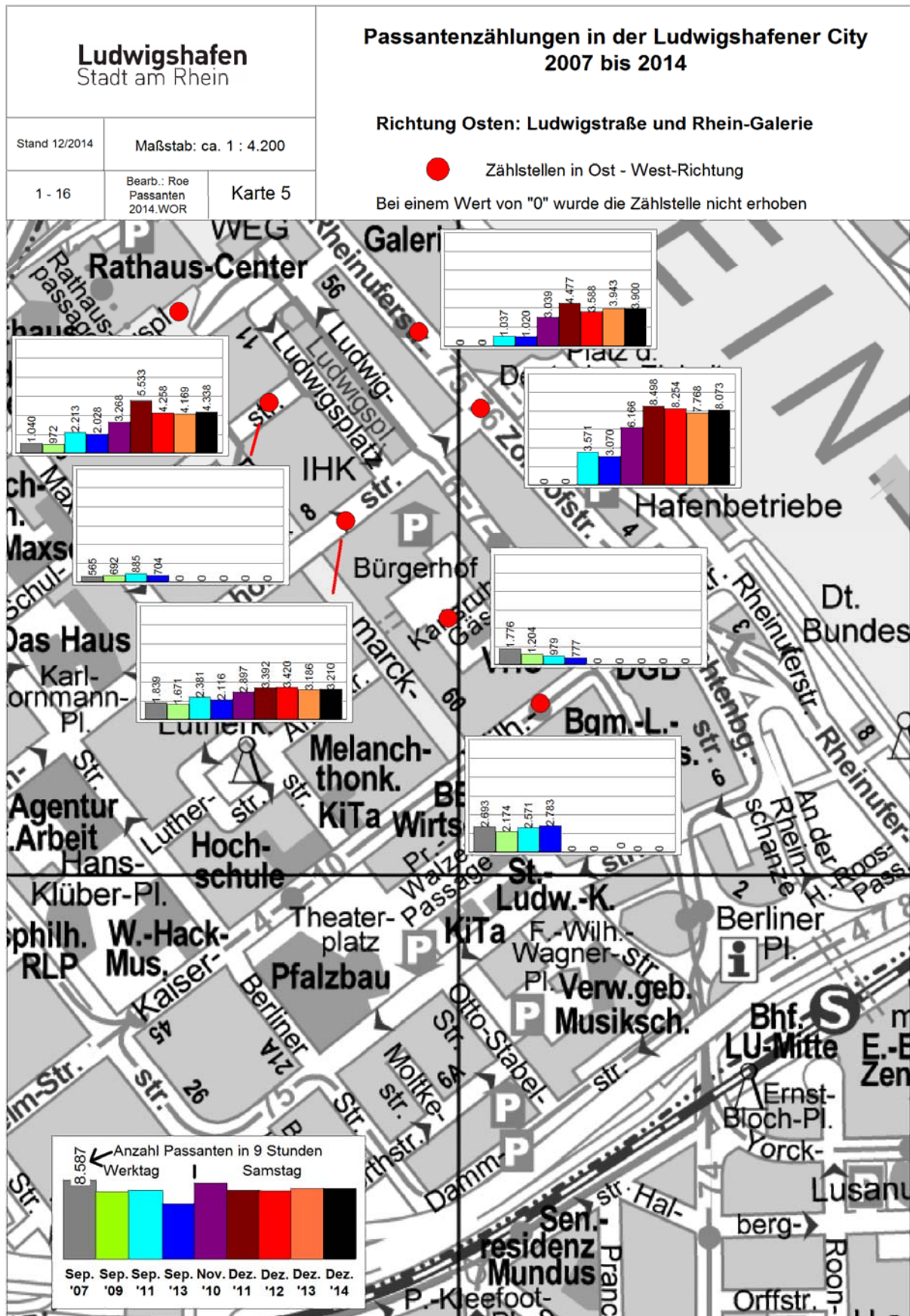
Karte 2: Passanten nach Zählstellen, Laufrichtung Norden



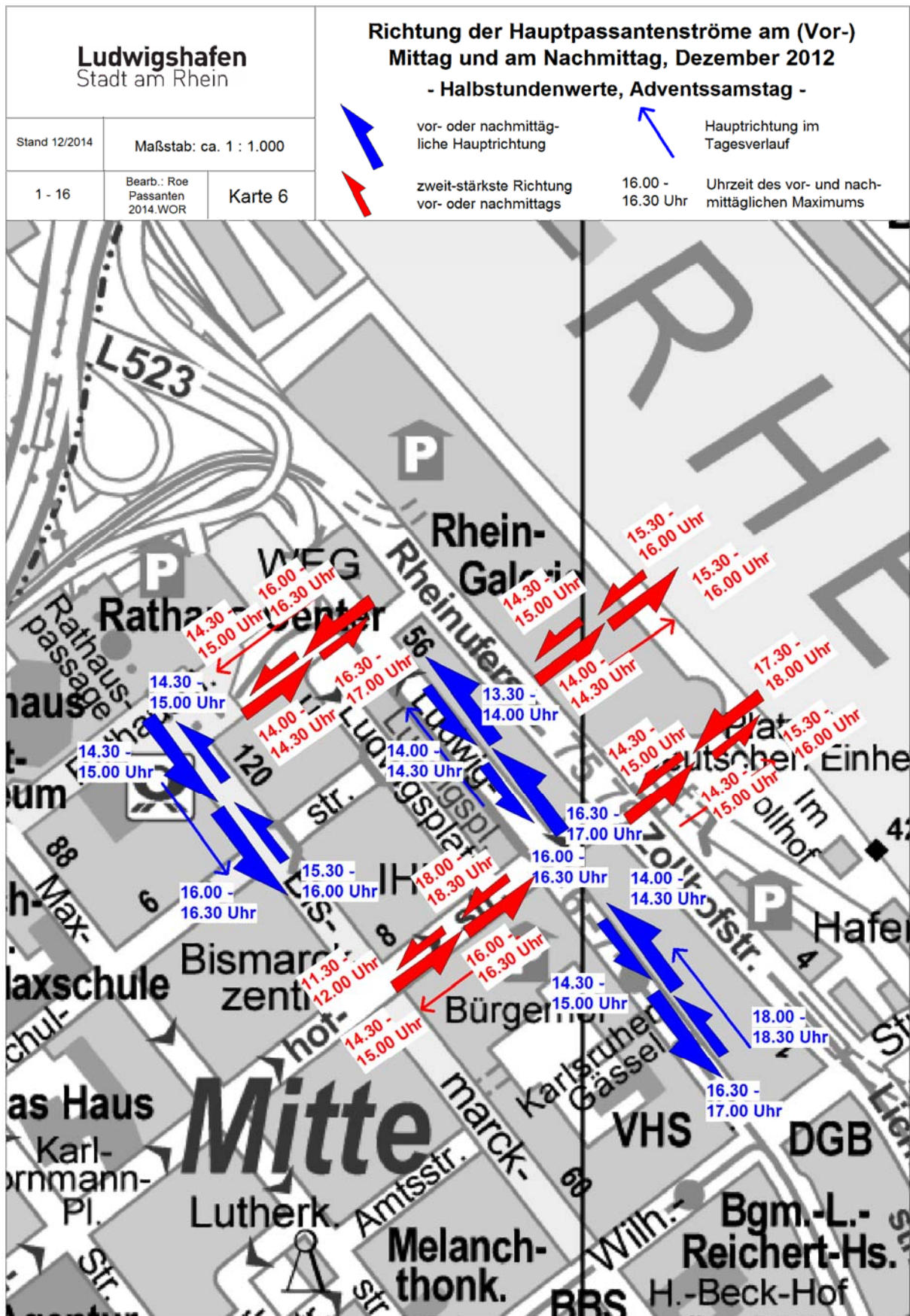
Karte 4: Passanten nach Zählstellen, Laufrichtung Westen



Karte 5: Passanten nach Zählstellen, Laufrichtung Osten



Karte 6: Hauptrichtung und Uhrzeit der Passantenströme am Samstag, 01.12.2012



Karte 7: Haupttrichtung und Uhrzeit der Passantenströme am Mittwoch, 25.09.2013

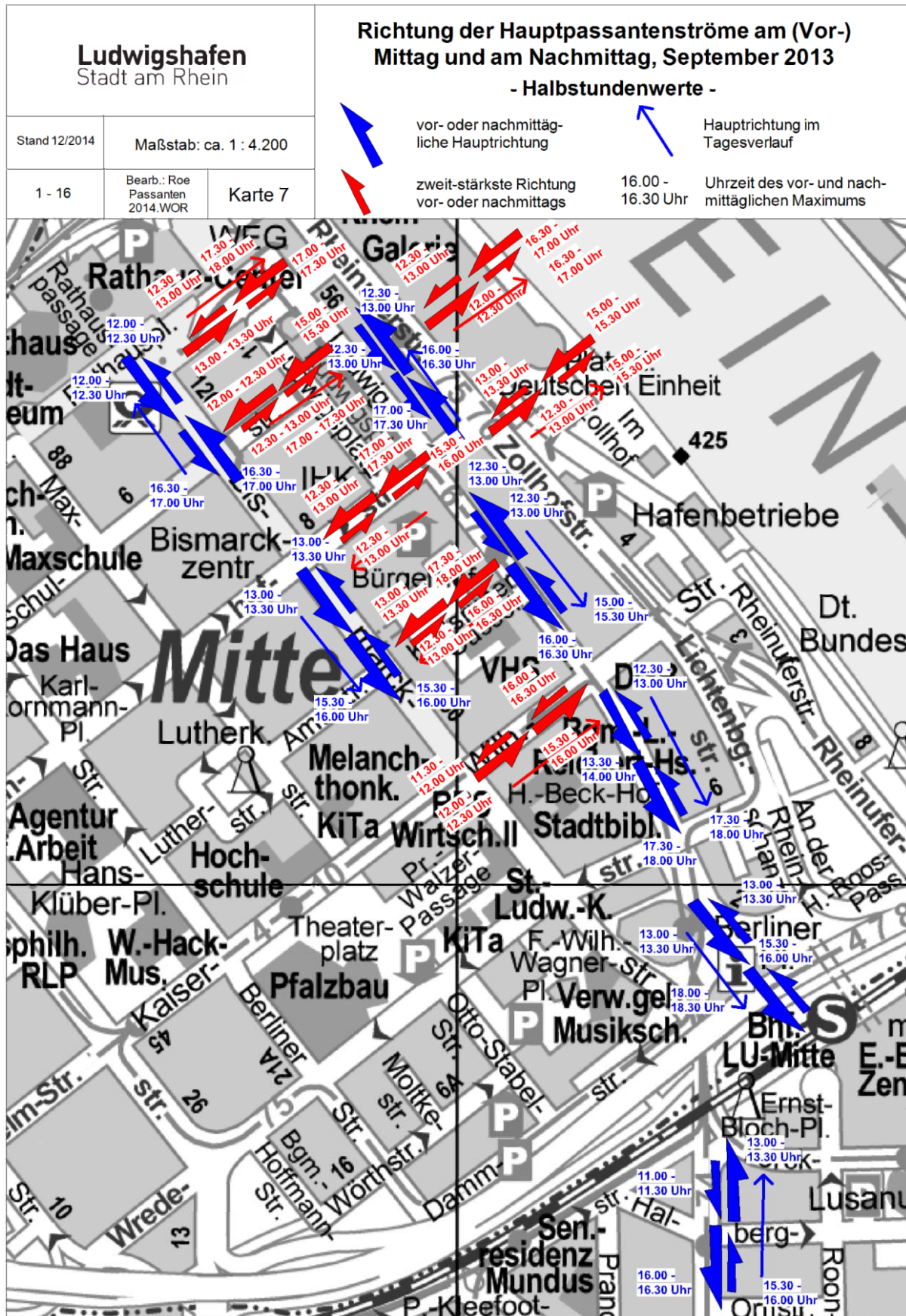


Tabelle 18: Höchste Halbstundenwerte und Hauptpassantenrichtung bei ausgewählten Zählungen unter der Woche

Zählstelle	Hauptrichtung im Tagesverlauf					Vormittags, mittags Hauptrichtung und Uhrzeit					Nachmittags, abends Hauptrichtung und Uhrzeit				
	Nov. 1993	März 2000	Sep. 2009	Sep. 2011	Sep. 2013	Nov. 1993	März 2000	Sep. 2009	Sep. 2011	Sep. 2013	Nov. 1993	März 2000	Sep. 2009	Sep. 2011	Sep. 2013
Obere Bismarckstr.	BP	BP	RC	BP	RC	BP, 12.00 - 12.30	BP, 12.30 - 13.00	RC, 13.00 - 13.30	RC, 12.30 - 13.00	BP, 12.00 - 12.30	BP, 15.30 - 16.00	BP, 17.00 - 17.30	RC, 15.00 - 15.30	BP, 16.00 - 16.30	RC, 16.30 - 17.00
Mittlere Bismarckstr.	BP	RC	BP	RC	BP	BP, 12.30 - 13.00	BP, 13.00 - 13.30	BP, 12.30 - 13.00	RC, 12.30 - 13.00	BP, 13.00 - 13.30	BP, 15.30 - 16.00	BP, 16.30 - 17.00	BP, 15.30 - 16.00	BP, 17.00 - 17.30	BP, 15.30 - 16.00
Mittlere Ludwigstr.	RC	RC	BP	BP	BP	RC, 13.00 - 13.30	RC, 12.00 - 12.30	BP, 13.30 - 14.00	BP, 12.30 - 13.00	RC, 12.30 - 13.00	BP, 15.30 - 16.00	RC, 15.30 - 16.00	BP, 16.00 - 16.30	BP, 17.00 - 17.30	BP, 16.00 - 16.30
Untere Ludwigstr.	BP	BP	BP	BP	BP	BP, 13.00 - 13.30	RC, 11.30 - 12.00	BP, 12.00 - 12.30	BP, 12.00 - 12.30	BP, 13.30 - 14.00	BP, 16.00 - 16.30	BP, 16.00 - 16.30	BP, 15.30 - 16.00	BP, 17.00 - 17.30	BP, 17.30 - 18.00
Walzmühlpassage	-	RC	WZ	WZ	WZ	-	RC, 13.30 - 14.00	WZ, 13.00 - 13.30	WZ, 13.00 - 13.30	WZ, 13.00 - 13.30	-	RC, 15.30 - 16.00	WZ, 16.00 - 16.30	WZ, 17.00 - 17.30	WZ, 16.30 - 17.00
Platzverbindung	-	-	BS	BS = RG	RG	-	-	BS, 13.00 - 13.30	RG, 12.30 - 13.00	RG, 12.30 - 13.00	-	-	BS, 15.00 - 16.00	RG, 17.30 - 18.00	BS, 17.00 - 17.30
Schulstraße	-	-	BS	RG	RG	-	-	BS, 11.30 - 12.00	BS, 12.00 - 12.30	BS, 12.00 - 12.30	-	-	BS, 17.00 - 17.30	RG, 16.30 - 17.00	BS, 15.00 - 15.30
Bahnhofstraße	-	-	BS	BS	BS	-	-	BS, 12.30 - 13.00	RG, 13.00 - 13.30	BS, 12.30 - 13.00	-	-	BS, 15.30 - 16.00	BS, 17.00 - 17.30	BS, 17.00 - 17.30
Bürgerhof	-	-	BS	BS	LS	-	-	BS, 12.30 - 13.00	BS, 13.00 - 13.30	BS, 13.00 - 13.30	-	-	LS, 15.30 - 16.00	BS, 17.00 - 17.30	BS, 17.30 - 18.00
Kaiser-Wilhelm-Str.	-	-	RG	RG	LS	-	-	BS, 11.30 - 12.00	LS, 12.00 - 12.30	LS, 12.00 - 12.30	-	-	LS, 16.00 - 16.30	LS, 16.30 - 17.00	LS, 15.30 - 16.00
Übergang Zollhof- u. Bahnhofstraße	-	-	-	RG	RG	-	-	-	RG, 13.00 - 13.30	RG, 12.30 - 13.00	-	-	-	RG, 15.30 - 16.00	BS, 15.00 - 15.30
Seiteneingang Rhein-Galerie	-	-	-	RG	RG	-	-	-	RG, 12.00 - 12.30	RG, 12.00 - 12.30	-	-	-	RG, 16.00 - 16.30	BS, 16.30 - 17.00
Ludwigsplatz	-	-	-	BP	RC	-	-	-	BP, 12.30 - 13.00	RC, 12.30 - 13.00	-	-	-	BP, 15.00 - 15.30	RC, 16.00 - 16.30
Mundenheimer Straße	BP = Mu	Mu	BP	BP	BP	BP, 9.30 - 10.00	BP, 13.00 - 13.30	BP, 13.00 - 13.30	BP, 13.00 - 13.30	RC, 13.00 - 13.30	BP, 14.00 - 14.30	Mu, 16.30 - 17.00	BP, 15.00 - 15.30	BP, 15.00 - 15.30	Mu, 16.00 - 16.30

RC = Rathaus-Center, BP = Berliner Platz, WZ = Walzmühle, BS = Bismarckstr., Mu = Mundenheim, RG = Rhein-Galerie, LS = Ludwigstr.
Quelle: Stadt Ludwigshafen, Stadtentwicklung

Tabelle 19: Höchste Stundenwerte und Hauptpassantenrichtung bei ausgewählten Zählungen unter der Woche

Zählstelle	Hauptrichtung im Tagesverlauf					Vormittags, mittags Hauptrichtung und Uhrzeit					Nachmittags, abends Hauptrichtung und Uhrzeit				
	Nov. 1993	März 2000	Sep. 2009	Sep. 2011	Sep. 2013	Nov. 1993	März 2000	Sep. 2009	Sep. 2011	Sep. 2013	Nov. 1993	März 2000	Sep. 2009	Sep. 2011	Sep. 2013
Obere Bismarckstr.	BP	BP	RC	BP	RC	BP, 12.00 - 13.00	RC, 12.00 - 13.00	RC, 13.00 - 14.00	RC, 12.00 - 13.00	BP, 12.00 - 13.00	BP, 16.00 - 17.00	BP, 14.00 - 15.00	RC, 16.00 - 17.00	RC, 16.00 - 17.00	RC, 16.00 - 17.00
Mittlere Bismarckstr.	BP	RC	BP	RC	BP	BP, 12.00 - 13.00	RC, 12.00 - 13.00	BP, 12.00 - 13.00	BP, 12.00 - 13.00	BP, 13.00 - 14.00	BP, 15.00 - 16.00	RC, 16.00 - 17.00	BP, 15.00 - 16.00	RC, 14.00 - 15.00	BP, 17.00 - 18.00
Mittlere Ludwigstr.	RC	RC	BP	BP	BP	RC, 12.00 - 13.00	RC, 12.00 - 13.00	BP, 13.00 - 14.00	BP, 12.00 - 13.00	BP, 12.00 - 13.00	BP, 15.00 - 16.00	RC, 15.00 - 16.00	BP, 15.00 - 16.00	BP, 16.00 - 17.00	BP, 15.00 - 16.00
Untere Ludwigstr.	BP	BP	BP	BP	BP	BP, 12.00 - 13.00	RC, 11.00 - 12.00	BP, 12.00 - 13.00	BP, 12.00 - 13.00	BP, 13.00 - 14.00	BP, 16.00 - 17.00	BP, 15.00 - 16.00	BP, 15.00 - 16.00	BP, 17.00 - 18.00	BP, 17.00 - 18.00
Walzmühlpassage	-	RC	WZ	WZ	WZ	-	RC, 13.00 - 14.00	WZ, 12.00 - 13.00	WZ, 13.00 - 14.00	WZ, 13.00 - 14.00	-	RC, 16.00 - 17.00	WZ, 16.00 - 17.00	WZ, 15.00 - 16.00	WZ, 16.00 - 17.00
Platzverbindung	-	-	BS	BS = RG	RG	-	-	BS, 13.00 - 14.00	RG, 12.00 - 13.00	RG, 12.00 - 13.00	-	-	BS, 15.00 - 16.00	RG, 17.00 - 18.00	RG, 17.00 - 18.00
Schulstraße	-	-	BS	RG	RG	-	-	BS, 11.00 - 12.00	BS, 12.00 - 13.00	RG, 12.00 - 13.00	-	-	BS, 15.00 - 16.00	RG, 16.00 - 17.00	BS, 15.00 - 16.00
Bahnhofstraße	-	-	BS	BS	BS	-	-	BS, 12.00 - 13.00	LS, 13.00 - 14.00	BS, 12.00 - 13.00	-	-	BS, 17.00 - 18.00	BS, 17.00 - 18.00	BS, 18.00 - 19.00
Bürgerhof	-	-	BS	BS	BS	-	-	BS, 12.00 - 13.00	LS, 12.00 - 13.00	BS, 12.00 - 13.00	-	-	LS, 16.00 - 17.00	BS, 17.00 - 18.00	BS, 17.00 - 18.00
Kaiser-Wilhelm-Str.	-	-	LS	LS	LS	-	-	LS, 10.00 - 11.00	LS, 12.00 - 13.00	LS, 11.00 - 12.00	-	-	LS, 16.00 - 17.00	LS, 15.00 - 16.00	LS, 15.00 - 16.00
Übergang Zollhof- u. Bahnhofstraße	-	-	-	RG	RG	-	-	-	RG, 12.00 - 13.00	RG, 13.00 - 14.00	-	-	-	RG, 16.00 - 17.00	BS, 15.00 - 16.00
Seiteneingang Rhein-Galerie	-	-	-	RG	RG	-	-	-	RG, 13.00 - 14.00	RG, 13.00 - 14.00	-	-	-	RC, 16.00 - 17.00	BS, 16.00 - 17.00
Ludwigsplatz	-	-	-	BP	RC	-	-	-	BP, 12.00 - 13.00	RC, 12.00 - 13.00	-	-	-	BP, 15.00 - 16.00	RC=BP, 16.00 - 18.00
Mundenheimer Straße	BP = Mu	Mu	BP	BP	BP	BP, 9.00 - 10.00	BP, 12.00 - 13.00	BP, 13.00 - 14.00	BP, 13.00 - 14.00	BP, 13.00 - 14.00	BP, 16.00 - 17.00	Mu, 17.00 - 18.00	Mu, 17.00 - 18.00	BP, 15.00 - 16.00	BP, 15.00 - 16.00

RC = Rathaus-Center, BP = Berliner Platz, WZ = Walzmühle, BS = Bismarckstr., LS = Ludwigstr., Mu = Mundenheim, RG = Rhein-Galerie
Quelle: Stadt Ludwigshafen, Stadtentwicklung

Tabelle 20: Höchste Halbstundenwerte und Hauptpassantenrichtung an den Adventssamstagen

Zählstelle	Hauptrichtung im Tagesverlauf					Vormittags, mittags Hauptrichtung und Uhrzeit					Nachmittags, abends Hauptrichtung und Uhrzeit				
	Nov. 2010	Dez. 2011	Dez. 2012	Dez. 2013	Dez. 2014	Nov. 2010	Dez. 2011	Dez. 2012	Dez. 2013	Dez. 2014	Nov. 2010	Dez. 2011	Dez. 2012	Dez. 2013	Dez. 2014
Obere Bismarckstr.	BP	BP	RC	RC	BP	BP, 12.30 - 13.00	BP, 13.00 - 13.30	BP, 14.00 - 14.30	RC = BP, 13.30 - 14.30	BP, 14.30 - 15.00	BP, 15.30 - 16.00	BP, 16.30 - 17.00	RC, 14.30 - 15.00	BP, 16.00 - 16.30	BP, 16.00 - 16.30
Mittlere Ludwigstr.	BP	BP	RC	RC	RC	BP, 13.30 - 14.00	RC, 13.30 - 14.00	RC, 14.30 - 15.00	RC, 14.00 - 14.30	RC, 14.00 - 14.30	BP, 16.30 - 17.00	BP, 17.00 - 17.30	BP, 17.00 - 17.30	RC, 15.00 - 15.30	BP, 16.30 - 17.00
Platzverbindung	BS	BS	BS	BS	BS	RG, 12.30 - 13.00	RG, 13.00 - 13.30	RG, 14.30 - 15.00	RG, 14.00 - 14.30	RG, 14.00 - 14.30	RC, 16.30 - 17.00	RG, 14.30 - 15.00	BS, 16.30 - 17.00	BS, 16.30 - 17.00	BS, 16.00 - 16.30
Bahnhofstraße	BS	BS	BS	BS	BS	BS, 13.30 - 14.00	BS, 13.30 - 14.00	RG, 14.30 - 15.00	RG, 14.00 - 14.30	RG, 14.30 - 15.00	BS, 17.00 - 17.30	BS, 15.00 - 15.30	RG, 14.30 - 15.00	BS, 16.00 - 16.30	RG, 16.00 - 16.30
Übergang Zollhof- u. Bahnhofstraße	BS	BS	BS	BS	RG	BS, 14.00 - 14.30	RG, 13.00 - 13.30	RG, 14.30 - 15.00	RG, 14.30 - 15.00	RG, 14.30 - 15.00	BS, 17.00 - 17.30	BS, 16.00 - 16.30	RG, 14.30 - 15.00	BS, 16.30 - 17.00	BS, 17.30 - 18.00
Seiteneingang Rheingalerie	RG	RG	RG	RG	RG	RG, 13.00 - 13.30	RG, 12.30 - 13.00	RG, 14.30 - 15.00	RG, 14.00 - 14.30	RG, 14.00 - 14.30	RG, 15.00 - 15.30	RG, 16.00 - 16.30	RG, 14.30 - 15.00	RG, 15.00 - 15.30	RG, 15.30 - 16.00
Ludwigsplatz	RC	RC	RC	RC	RC	RC, 13.30 - 14.00	RC, 13.30 - 14.00	RC, 14.30 - 15.00	RC, 13.30 - 14.00	RC, 13.30 - 14.00	RC, 15.00 - 15.30	RC, 17.00 - 17.30	RC, 14.30 - 15.00	RC, 16.00 - 16.30	RC, 16.30 - 17.00

RC = Rathaus-Center, BP = Berliner Platz, WZ = Walzmühle, BS = Bismarckstr., LS = Ludwigstr., Mu = Mundenheim, RG = Rhein-Galerie
Quelle: Stadt Ludwigshafen, Stadtentwicklung

Tabelle 21: Höchste Stundenwerte und Hauptpassantenrichtung an den Adventssamstagen

Zählstelle	Hauptrichtung im Tagesverlauf					Vormittags, mittags Hauptrichtung und Uhrzeit					Nachmittags, abends Hauptrichtung und Uhrzeit				
	Nov. 2010	Dez. 2011	Dez. 2012	Dez. 2013	Dez. 2014	Nov. 2010	Dez. 2011	Dez. 2012	Dez. 2013	Dez. 2014	Nov. 2010	Dez. 2011	Dez. 2012	Dez. 2013	Dez. 2014
Obere Bismarckstr.	BP	BP	RC	RC	BP	BP, 13.00 - 14.00	BP, 13.00 - 14.00	BP, 14.00 - 15.00	RC, 14.00 - 15.00	BP, 14.00 - 15.00	BP, 15.00 - 16.00	BP, 16.00 - 17.00	BP, 15.00 - 16.00	RC, 16.00 - 17.00	BP, 16.00 - 17.00
Mittlere Ludwigstr.	BP	BP	RC	RC	RC	RC, 12.00 - 13.00	RC, 13.00 - 14.00	RC, 14.00 - 15.00	RC, 14.00 - 15.00	RC, 14.00 - 15.00	BP, 16.00 - 17.00	BP, 17.00 - 18.00	BP, 17.00 - 18.00	RC, 15.00 - 16.00	BP, 16.00 - 17.00
Platzverbindung	BS	BS	BS	BS	BS	RG, 12.00 - 13.00	RG, 13.00 - 14.00	RG, 14.00 - 15.00	RG, 14.00 - 15.00	RG, 14.00 - 15.00	RG, 14.00 - 15.00	RG, 14.00 - 15.00	BS, 16.00 - 17.00	BS, 16.00 - 17.00	BS, 16.00 - 17.00
Bahnhofstraße	BS	BS	BS	BS	BS	BS = RG, 13.00 - 14.00	RG, 13.00 - 14.00	RG, 14.00 - 15.00	RG, 14.00 - 15.00	RG, 14.00 - 15.00	BS, 17.00 - 18.00	BS, 15.00 - 16.00	BS, 18.00 - 19.00	BS, 16.00 - 17.00	RG, 15.00 - 16.00
Übergang Zollhof- u. Bahnhofstraße	BS	BS	BS	BS	RG	RG, 13.00 - 14.00	RG, 13.00 - 14.00	RG, 14.00 - 15.00	RG, 14.00 - 15.00	RG, 14.00 - 15.00	BS, 16.00 - 17.00	BS, 16.00 - 17.00	BS, 17.00 - 18.00	BS, 16.00 - 17.00	BS, 16.00 - 17.00
Seiteneingang Rheingalerie	RG	RG	RG	RG	RG	RG, 13.00 - 14.00	RG, 13.00 - 14.00	RG, 14.00 - 15.00	RG, 14.00 - 15.00	RG, 14.00 - 15.00	RG, 15.00 - 16.00	RG, 15.00 - 16.00	RG, 15.00 - 16.00	RG, 15.00 - 16.00	RG, 15.00 - 16.00
Ludwigsplatz	RC	RC	RC	RC	RC	RC, 12.00 - 13.00	RC, 13.00 - 14.00	RC, 14.00 - 15.00	RC, 14.00 - 15.00	RC, 13.00 - 14.00	RC, 15.00 - 16.00	RC, 17.00 - 18.00	RC, 16.00 - 17.00	RC, 16.00 - 17.00	RC, 16.00 - 17.00

RC = Rathaus-Center, BP = Berliner Platz, WZ = Walzmühle, BS = Bismarckstr., LS = Ludwigstr., Mu = Mundenheim, RG = Rhein-Galerie
Quelle: Stadt Ludwigshafen, Stadtentwicklung

Veröffentlichungsverzeichnis des Bereiches Stadtentwicklung

- Vergriffene Exemplare können eingesehen werden bei der Stadtbibliothek Ludwigshafen
oder beim Stadtarchiv Ludwigshafen -

Veröffentlichungen ab 2001 stehen kostenlos zum Download bereit unter
<http://www.ludwigshafen.de/nachhaltig/stadtentwicklung/veroeffentlichungen/>

ohne Nr.	2004	Schulbezirke in Ludwigshafen am Rhein 2003	5,00 €
Nr.	K1/2004	Dokumentation Zukunftsforum Ludwigshafen 2020	kostenlos
Nr.	B1/2004	Bürgerumfrage 2003	10,00 €
Nr.	B2/2004	Die Kommunalwahlen und die Europawahl am 13.06.2004	kostenlos
Nr.	B3/2004	Kindertagesstättenbericht 2003/04	5,00 €
Nr.	B4/2004	Statistischer Jahresbericht 2003 Entwicklung von Bevölkerung, Bautätigkeit, Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebezug im Jahr 2003	5,00 €
Nr.	B5/2004	Mietspiegel der Stadt Ludwigshafen - Fortschreibung 2004	4,00 €
Nr.	B1/2005	Hilfe zum Lebensunterhalt in Ludwigshafen - Leistungsbezieherinnen und -bezieher 2000 - 2003	7,50 €
Nr.	B2/2005	Kindertagesstättenbericht 2004/2005 Grundlagendaten zur Ausbauplanung Tagesbetreuungsausbaugesetz sowie Landesprogramm „Zukunftschance Kinder - Bildung von Anfang an“	5,00 €
Nr.	B3/2005	Bundestagswahlen am 18. September 2005	kostenlos
Nr.	B4/2005	Statistischer Jahresbericht 2004 Entwicklung von Bevölkerung, Bautätigkeit, Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebezug im Jahr 2004	5,00 €
Nr.	K1/2006	Schulentwicklungsplanung 2006	5,00 €
Nr.	K2/2006	Entwicklungskonzept Innenstadt Ludwigshafen am Rhein - nur als CD erhältlich -	10,00 €
Nr.	B1/2006	Zukunftsforum Ludwigshafen 2020 - Dokumentation 1. Bilanztreffen November 2005	kostenlos
Nr.	B2/2006	Die Landtagswahl am 26. März 2006	kostenlos
Nr.	B3/2006	Statistischer Jahresbericht 2005 Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2005	5,00 €
Nr.	B4/2006	Kindertagesstättenbericht 2005/06	5,00 €
Nr.	B5/2006	Zukunftsforum 2020 - Dokumentation 2. Bilanztreffen September 2006 -	kostenlos
Nr.	B6/2006	Mietspiegel der Stadt Ludwigshafen 2006	5,00 €
Nr.	B1/2007	Arbeitslose und Leistungsberechtigte mit Anspruch auf Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) im Jahr 2005	7,50 €
Nr.	B2/2007	Schulentwicklungsbericht 2006/07	5,00 €
Nr.	B3/2007	Statistischer Jahresbericht 2006 Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2006/07	5,00 €
Nr.	B4/2007	Kindertagesstättenbericht 2006/07 - Quantitative Aspekte der Tagesbetreuung von Kindern -	5,00 €
Nr.	B5/2007	Einwohnerprognose Ludwigshafen am Rhein 2020	5,00 €

Veröffentlichungsverzeichnis des Bereiches Stadtentwicklung

- Vergriffene Exemplare können eingesehen werden bei der Stadtbibliothek Ludwigshafen
oder beim Stadtarchiv Ludwigshafen -

Veröffentlichungen ab 2001 stehen kostenlos zum Download bereit unter
<http://www.ludwigshafen.de/nachhaltig/stadtentwicklung/veroeffentlichungen/>

Nr.	B1/2008	Schulentwicklungsbericht 2007/2008	5,00 €
Nr.	B2/2008	Passantenzählung 2007 in der Ludwigshafener City	5,00 €
Nr.	B3/2008	Statistischer Jahresbericht 2007	5,00 €
		Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2007	
Nr.	B4/2008	Kindertagesstättenbericht 2007/08	
		- Quantitative Aspekte der Tagesbetreuung von Kindern -	5,00 €
Nr.	B5/2008	Mietspiegel der Stadt Ludwigshafen - Fortschreibung 2008	5,00 €
Nr.	B6/2008	Zukunftsforum Ludwigshafen 2020	5,00 €
		- Dokumentation 3. Bilanztreffen September 2008	
ohne Nr.	2008	Schulbezirke in Ludwigshafen am Rhein - Fortschreibung 2008	5,00 €

Informationen zur Stadtentwicklung

Nr.	1/2009	Schulentwicklungsplan 2009	5,00 €
		- Gesamtkonzept Realschule Plus, IGS, GTS -	
Nr.	2/2009	Stadtumbau Ludwigshafen - Statusbericht 2007	5,00 €
		Laufende Beobachtung des Stadtumbauprozesses der Ludwigshafener Innenstadt	
Nr.	3/2009	Die Kommunalwahlen und die Europawahl am 07.Juni 2009	kostenlos
Nr.	4/2009	Struktur und Entwicklung der Wirtschaft in Ludwigshafen 2000-2007	7,50 €
Nr.	5/2009	Kindertagesstättenbericht 2008/09 - Quantitative Aspekte der Tagesbetreuung von Kindern -	5,00 €
Nr.	6/2009	Schulentwicklungsbericht 2008/09	5,00 €
Nr.	7/2009	Die Bundestagswahl am 27.Sept. 2009	kostenlos
Nr.	8/2009	Statistischer Jahresbericht 2008	5,00 €
		Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2008	
Nr.	1/2010	Stadtumbau Ludwigshafen - Statusbericht 2008 - Laufende Beobachtung des Stadtumbauprozesses der Ludwigshafener Innenstadt	5,00 €
Nr.	2/2010	Passantenzählung 2009 - Passanten in der Ludwigshafener City -	5,00 €
Nr.	3/2010	Schulentwicklungsbericht 2009/10	5,00 €
Nr.	4/2010	Kindertagesstättenbericht 2009/10 - Quantitative Aspekte der Tagesbetreuung von Kindern	5,00 €
Nr.	5/2010	Mietspiegel der Stadt Ludwigshafen 2010	5,00 €
Nr.	6/2010	Statistischer Jahresbericht 2009	5,00 €
		Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2009	
Nr.	7/2010	Stadtumbau Ludwigshafen Statusbericht 2009 Laufende Beobachtung des Stadtumbauprozesses der Ludwigshafener Innenstadt	5,00 €
Nr.	8/2010	Einwohnerprognose Ludwigshafen am Rhein 2025	5,00 €

Veröffentlichungsverzeichnis des Bereiches Stadtentwicklung

- Vergriffene Exemplare können eingesehen werden bei der Stadtbibliothek Ludwigshafen
oder beim Stadtarchiv Ludwigshafen -

Veröffentlichungen ab 2001 stehen kostenlos zum Download bereit unter
<http://www.ludwigshafen.de/nachhaltig/stadtentwicklung/veroeffentlichungen/>

Nr.	1/2011	Ludwigshafen und seine Stadtteile Förderprogramme, Städtebauliche Erneuerung, Quartiersentwicklung und Quartiersprojekte - Eine Bestandsaufnahme -	5,00 €
Nr.	2/2011	Schulentwicklungsbericht 2010/11	5,00 €
Nr.	3/2011	Die Landtagswahl am 27. März 2011	kostenlos
Nr.	4/2011	Kindertagesstättenbericht 2010/11 - Quantitative Aspekte der Tagesbetreuung von Kindern	5,00 €
Nr.	5/2011	Bewältigung des Strukturwandels - Ludwigshafen im Vergleich mit sieben industriell geprägten Großstädten	5,00 €
Nr.	6/2011	Stadtumbau Ludwigshafen Statusbericht 2010 Laufende Beobachtungen des Stadtumbauprozesses der Ludwigshafener Innenstadt	5,00 €
Nr.	7/2011	Statistischer Jahresbericht 2010 Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2010	5,00 €
Nr.	1/2012	Bürgerumfrage 2011 „Leben in Ludwigshafen“ -Textteil-	5,00 €
Nr.	1/2012	Bürgerumfrage 2011 „Leben in Ludwigshafen“ -Tabellenteil-	5,00 €
Nr.	2/2012	Einzelhandels- und Zentrenkonzept Ludwigshafen 2011	5,00 €
Nr.	3/2012	Schulentwicklungsbericht 2011/12	5,00 €
Nr.	4/2012	Stadtumbau Ludwigshafen Statusbericht 2011 Laufende Beobachtungen des Stadtumbauprozesses der Ludwigshafener Innenstadt	5,00 €
Nr.	5/2012	Kindertagesstättenbericht 2011/12 - Quantitative Aspekte der Tagesbetreuung von Kindern	5,00 €
Nr.	6/2012	Statistischer Jahresbericht 2011 Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2011	5,00 €
Nr.	7/2012	Passantenaufkommen in der Ludwigshafener City 2011	5,00 €
Nr.	8/2012	Räumliche Gliederungen in Ludwigshafen am Rhein Aufbau und Erläuterungen	5,00 €
Nr.	9/2012	Mietspiegel der Stadt Ludwigshafen 2012 -Fortschreibung-	5,00 €
Nr.	10/2012	Nahversorgung im Wandel Lebensmittelangebot und Drogerien in Ludwigshafen 2001 - 2011/12	5,00 €

Veröffentlichungsverzeichnis des Bereiches Stadtentwicklung

- Vergriffene Exemplare können eingesehen werden bei der Stadtbibliothek Ludwigshafen
oder beim Stadtarchiv Ludwigshafen -

Veröffentlichungen ab 2001 stehen kostenlos zum Download bereit unter
<http://www.ludwigshafen.de/nachhaltig/stadtentwicklung/veroeffentlichungen/>

Nr.	1/2013	Abschlussbericht Urban II	5,00 €
Nr.	2/2013	Straßenverzeichnis der Stadt Ludwigshafen am Rhein	5,00 €
Nr.	3/2013	Stadtumbau Ludwigshafen Statusbericht 2012 Laufende Beobachtungen des Stadtumbauprozesses der Ludwigshafener Innenstadt	5,00 €
Nr.	4/2013	Kindertagesstättenbericht 2012/13 - Quantitative Aspekte der Tagesbetreuung von Kindern	5,00 €
Nr.	5/2013	Schulentwicklungsbericht 2012/13	5,00 €
Nr.	6/2013	Kulturbericht 2012	5,00 €
Nr.	7/2013	Die Bundestagswahl am 22. September 2013	kostenlos
Nr.	8/2013	Statistischer Jahresbericht 2012 Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2012	5,00 €
Nr.	1/2014	Der PKW-Bestand in Ludwigshafen zwischen 1990 und 2012	5,00 €
Nr.	2/2014	Straßenverzeichnis der Stadt Ludwigshafen am Rhein	5,00 €
Nr.	3/2014	100 Jahre Städtestatistik in Ludwigshafen am Rhein	7,00 €
Nr.	4/2014	Bürgerumfrage 2013	5,00 €
Nr.	5/2014	Kommunalwahlen 2014	kostenlos
Nr.	6/2014	Statistisches Jahrbuch 2014	10,00 €
Nr.	7/2014	Kindertagesstättenbericht 2013/14 Quantitative Aspekte der Tagesbetreuung von Kindern	5,00 €
Nr.	8/2014	Stadtumbau Ludwigshafen Statusbericht 2013 Laufende Beobachtung des Stadtumbauprozesses der Ludwigshafener Innenstadt	5,00 €
Nr.	9/2014	Statistischer Jahresbericht 2013 Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung, Wirtschaft und Arbeitslosigkeit im Jahr 2013	5,00 €
Nr.	1/2015	Mietspiegel der Stadt Ludwigshafen 2015	5,00 €

